

Arbeitsmarkt in Zahlen



**Migrations-Monitor Arbeitsmarkt
Halle (Saale), Stadt**

April 2016



**Bundesagentur für Arbeit
Statistik**



Impressum

Auftragsnummer:	216885
Reihe:	Arbeitsmarkt in Zahlen
Titel:	Migrations-Monitor Arbeitsmarkt
Region:	Halle (Saale), Stadt
Berichtsmonat:	Zeitreihe
Erstellungsdatum:	25.04.2016
Hinweise:	Sperrfrist: 28.04.2016, 9.55 Uhr
Herausgeber:	Bundesagentur für Arbeit Statistik
Rückfragen an:	Statistik-Service Ost Storkower Str. 120 10407 Berlin
E-Mail:	Statistik-Service-Ost@arbeitsagentur.de
Hotline:	030/555599-7373
Fax:	030/555599-7375

Weiterführende statistische Informationen

Internet: <http://statistik.arbeitsagentur.de>
Register: "Statistik nach Themen"
<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistik-nach-Themen/Statistik-nach-Themen-Nav.html>

Zitierhinweis: Statistik der Bundesagentur für Arbeit
Arbeitsmarkt in Zahlen, Migrations-Monitor Arbeitsmarkt, Berlin, April 2016

Nutzungsbedingungen: © Statistik der Bundesagentur für Arbeit
Sie können Informationen speichern, (auch auszugsweise) mit Quellenangabe weitergeben, vervielfältigen und verbreiten. Die Inhalte dürfen nicht verändert oder verfälscht werden. Eigene Berechnungen sind erlaubt, jedoch als solche kenntlich zu machen.
Im Falle einer Zugänglichmachung im Internet soll dies in Form einer Verlinkung auf die Homepage der Statistik der Bundesagentur für Arbeit erfolgen.
Die Nutzung der Inhalte für gewerbliche Zwecke, ausgenommen Presse, Rundfunk und Fernsehen und wissenschaftliche Publikationen, bedarf der Genehmigung durch die Statistik der Bundesagentur für Arbeit.

Methodische Hinweise

Zur Abgrenzung der Länder

Die **Erweiterung der EU** wurde in mehreren Etappen vollzogen. Polen, Ungarn, Tschechien, Slowakei, Slowenien, Estland, Lettland und Litauen traten 2004 der EU bei und erlangten die uneingeschränkte Arbeitnehmerfreizügigkeit ab dem 1. Mai 2011. Es folgten am 1. Januar 2007 die Beitritte von Bulgarien und Rumänien und am 1. Juli 2013 der von Kroatien; die uneingeschränkte Arbeitnehmerfreizügigkeit erhielten diese Länder zum 1. Januar 2014 und zum 1. Juli 2015. Von der EU-Schuldenkrise sind die sogenannten **GIPS-Staaten**, also Griechenland, Italien Portugal und Spanien am stärksten betroffen. Für die Menschen in den genannten Ländern stellt sich die Situation auf ihrem heimischen Arbeitsmarkt überwiegend schwierig dar. Gleichzeitig gibt es gegenwärtig in Deutschland insbesondere für ausgebildete Arbeitskräfte gute Möglichkeiten, eine Beschäftigung zu finden. Die Vermutung besteht, dass der deutsche Arbeitsmarkt Arbeitskräfte aus diesen Ländern anzieht und von dem Zuzug profitieren könnte.

Asylbewerber und Flüchtlinge können in den Arbeitsmarktstatistiken nicht direkt erkannt werden. Es können aber hilfswise Auswertungen nach der Staatsangehörigkeit vorgenommen werden. Dazu wurde das Aggregat „Personen mit einer Staatsangehörigkeit aus einem der zugangsstärksten Herkunftsländern von Asylbewerbern“ oder kurz „**Asylzugangsländer**“ gebildet. In das Aggregat wurden die Länder aufgenommen, die in den letzten Jahren jeweils zu den zehn Ländern mit den meisten Asylanträgen gehörten. Dabei wurden diese Länder zusätzlich zu folgenden Aggregaten zusammengefasst:

Balkan: Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Serbien

Osteuropa: Russische Föderation, Ukraine

Nicht-Europa: Afghanistan, Eritrea, Irak, Islamische Republik Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia, Arabische Republik Syrien.

Die absolute Zahl der Beschäftigten, Arbeitslosen und Leistungsbezieher mit den aufgelisteten Nationalitäten darf aber *nicht* mit der unbekanntenen Zahl der zuletzt Eingewanderten in dem jeweiligen Arbeitsmarktstatus gleichgesetzt werden. Denn in den absoluten Zahlen sind auch Personen enthalten, die schon lange in Deutschland leben. **Entscheidend sind die Veränderungen in den Zeitreihen**, die plausibel im Zusammenhang mit der aktuellen Migration gesehen werden können.

Als Referenzgrößen wird die Entwicklung für Insgesamt sowie für Deutsche und sonstige Ausländer angeboten, die in der Summe das inländische Arbeitskräftepotenzial darstellen. Die Abgrenzung von Ausländern aus Zuwanderungsländern und aus sonstigen Ländern ist naturgemäß nur eine **Näherung**, weil einerseits Ausländer aus Zuwanderungsländern schon lange im Lande leben können und andererseits Ausländer aus sonstigen Ländern vor kurzem neu zugewandert sein können.

Zu den verwendeten Statistiken:

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) umfassen alle Arbeitnehmer, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind. Dazu gehören insbesondere auch Auszubildende, Altersteilzeitbeschäftigte, Praktikanten, Werkstudenten und Personen, die aus einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis zur Ableistung von gesetzlichen Dienstpflichten (z. B. Wehrübung) einberufen werden. Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen dagegen Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten, sowie Wehr- und Zivildienstleistende (siehe o. g. Ausnahme).

Auf Basis der Meldungen zur Sozialversicherung durch die Betriebe wird (stichtagsbezogen) mit 6 Monaten Wartezeit der Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten berichtet.

Angaben zu **Gemeldeten erwerbsfähigen Personen (gefP)**, **Arbeitsuchenden (Asu)** und **Arbeitslosen (Alo)** stehen monatsaktuell zur Verfügung. Gemeldete erwerbsfähige Personen umfassen alle Personen, die bei einer Arbeitsagentur oder einem Jobcenter gemeldet sind (ohne Ausbildungsbewerber), unabhängig davon, ob sie die Kriterien der Arbeitsuche oder Arbeitslosigkeit erfüllen oder ob sie Leistungen beziehen. Im Rechtskreis SGB III werden z.B. Asylbewerber, die noch dem 3-monatigen Beschäftigungsverbot unterliegen und Teilnehmer an abschlussorientierten Weiterbildungsmaßnahmen nicht als Arbeitsuchende geführt. Im Rechtskreis SGB II sind hier Personen zu nennen, die nicht zu den Arbeitsuchenden zählen, weil sie Kinder betreuen oder zur Schule gehen.

Methodische Hinweise

Die Zahl der gemeldeten erwerbsfähigen Personen im Rechtskreis SGB II entspricht weitgehend der Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in der Grundsicherung für Arbeitsuchende; wegen unterschiedlicher Erhebungsverfahren kommt es allerdings in den Ergebnissen zu Abweichungen.

Regleistungsberechtigte (RLB) und erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) umfassen Personen im Bestand der Grundsicherungsstatistik nach dem SGB II. Damit werden alle Personen gezählt, die am jeweiligen Stichtag in einer gültigen Bedarfsgemeinschaft leben und keinen Ausschlussgrund besitzen. Als ELB gelten gemäß § 7 SGB II nur die Personen, die:

- das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze nach § 7a SGB II noch nicht erreicht haben,
- erwerbsfähig sind,
- hilfebedürftig sind und
- ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben.

Als erwerbsfähig gilt gemäß § 8 SGB II, wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist, unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarkts mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein. Für die Zählung irrelevant ist der Arbeitslosigkeitsstatus des Leistungsberechtigten (arbeitslos, nicht arbeitslos arbeitsuchend, nicht arbeitsuchend).

Daten zu Leistungen nach dem SGB II werden nach einer Wartezeit von 3 Monaten veröffentlicht, da sich gesicherte statistische Aussagen über Entwicklungen im Zeitverlauf aufgrund der operativen Untererfassungen (z. B. verspätete Antragsabgabe oder zeitintensive Sachverhaltsklärung) am aktuellen Rand nur über Zeiträume treffen lassen, die drei Monate zurückliegen.

Als **Bewerber für Berufsausbildungsstellen** zählen diejenigen gemeldeten Personen, die im Berichtsjahr (01. Oktober bis 30. September des folgenden Jahres) die individuelle Vermittlung in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildungsstelle in anerkannten Ausbildungsberufen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) wünschen und deren Eignung dafür geklärt ist bzw. deren Voraussetzung dafür gegeben ist. Hierzu zählen auch Bewerber für eine Berufsausbildungsstelle in einem Berufsbildungswerk oder in einer sonstigen Einrichtung, die Ausbildungsmaßnahmen für behinderte Menschen durchführt.

Zu den unversorgten Bewerbern rechnen Kunden, für die weder die Einmündung in eine Berufsausbildung, noch ein weiterer Schulbesuch, eine Teilnahme an einer Fördermaßnahme oder eine andere Alternative zum 30.09. bekannt ist und für die Vermittlungsbemühungen laufen.

Jeder Bewerber, der mindestens einmal während des Berichtsjahres gemeldet war, bleibt statistisch bis zum Ende des Berichtsjahres in der Grundgesamtheit enthalten (Prinzip der Anwesenheitsgesamtheit), auch wenn der Vermittlungsauftrag längst beendet wurde.

Methodische Einschränkungen:

Gemeldete erwerbsfähige Personen: Die Berichterstattung ist für Daten zugelassener kommunaler Träger (zkT) erst ab Berichtsmonat Januar 2011 freigegeben.

Staatsangehörigkeit: Insbesondere bei Staatsangehörigen aus den Ländern des Balkan (vor allem Serbien und Kosovo) sind Zeitreihenvergleiche wegen Staatsneugründungen und Umstellungen in der Erfassungsmethode eingeschränkt. Je länger die Daten in der Vergangenheit liegen, desto stärker sind die Verzerrungen. Am aktuellen Rand ist der Effekt gering.

Die BA verwendet zur Verschlüsselung der Staatsangehörigkeiten ihrer Kunden und der Beschäftigtenmeldungen das offizielle Verzeichnis der Staatsangehörigkeiten. Im Unterschied zum Verzeichnis der Staaten, welches alle von Deutschland politisch anerkannten Staaten enthält, sind im Verzeichnis der Staatsangehörigkeiten auch die Staaten aufgeführt, die nicht mehr existent sind, aber deren Staatsangehörigkeiten zur Behandlung von Altfällen weiter benötigt werden.

So setzt sich der hier ausgewiesene Staat "Serbien" (Schlüssel-Nr. 170) zusammen aus den beiden serbischen Staatsangehörigkeiten mit den Schlüsselnummern 170 und 133.

Weitere Informationen zur Staats- und Gebietssystematik finden Sie im Internet unter

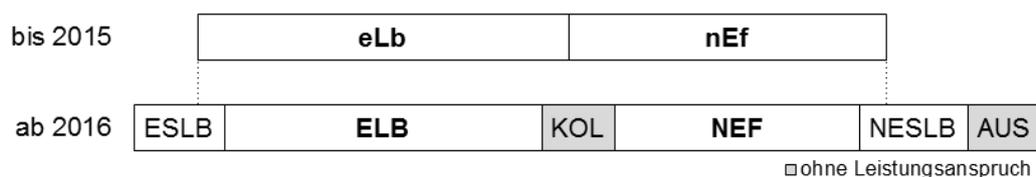
<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Staats-und-Gebietssystematik/Staats-und-Gebietssystematik-Nav.html>.

Das Merkmal Staatsangehörigkeit ist nicht Bestandteil des Schätzmodells der Arbeitsmarktstatistik (gefP, Asu, Alo). Im Falle eines Datenausfalls werden die Fälle der Rubrik "Keine Angabe" zugeschlüsselt. Lediglich die Kategorien Deutsche/Ausländer werden geschätzt. Die Werte für Deutschland, Bundesländer und Regionaldirektionen sind in betroffenen Monaten unterzeichnet. Die Fälle ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit sind bei der Interpretation der Daten zu berücksichtigen. Daten der Agenturen für Arbeit, Jobcenter und Kreise werden in betroffenen Monaten nicht berichtet.

Methodische Hinweise - Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II

In der Grundsicherungsstatistik SGB II werden bisher die leistungsberechtigten Personen und ihre Leistungen nach **erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb)** und **nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (nEf)** unterschieden. Das seit 2005 angewandte Zähl- und Gültigkeitskonzept bildet jedoch aus heutiger Sicht nicht mehr alle leistungsrechtlichen Teilaspekte des SGB II vollständig ab. Dies betrifft etwa neue Formen der Leistungsgewährung wie z. B. für Bildung und Teilhabe. Auch haben bestimmte Personengruppen wie z. B. Kinder ohne individuellen Leistungsanspruch im Laufe der Zeit an Bedeutung gewonnen. Eine verbesserte statistische Zuordnung dieser Gruppen erhöht die Transparenz der Grundsicherungsstatistik SGB II.

Schematische Darstellung der Berichtssystematik



In der Abbildung werden die Personengruppen der bisherigen und der zukünftigen Berichtssystematik schematisch gegenübergestellt. Die nach bisheriger Systematik berichteten Gruppen der eLb und nEf teilen sich im neuen Schema hauptsächlich auf die neuen Personengruppen der **erwerbsfähigen (ELB)** und **nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (NEF)** sowie auf die **Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL)** auf. In geringem Umfang fallen auch Personen unter die Gruppe der erwerbsfähigen und nicht erwerbsfähigen sonstigen Leistungsberechtigten (ESLB und NESLB). Diese werden in der Berichterstattung in der Gruppe der **sonstigen Leistungsberechtigten (SLB)** zusammengefasst. Dabei handelt es sich um leistungsberechtigte Personen, die ausschließlich Leistungen nach Sondertatbeständen des SGB II erhalten. Die Personengruppe der **vom Leistungsanspruch ausgeschlossenen Personen (AUS)** - beispielsweise Altersrentner - wird ebenfalls neu in die Berichterstattung aufgenommen.

Quantitative Veränderungen

Deutschland, Jahresdurchschnitt 2015

Messkonzept bis 2015	
Personen in BG	6.084.061
eLb	4.363.096
nEf	1.720.965

Messkonzept ab 2016	
Personen in BG (PERS)	6.245.123
RLB	5.929.693
ELB	4.327.206
NEF	1.602.487
SLB	70.358
AUS	142.146
KOL	102.927

Nebenstehend sind die Veränderungen infolge des neuen Zähl- und Gültigkeitskonzepts anhand des Bestandes 2015 für Deutschland dargestellt. Die Gesamtzahl der **Personen in Bedarfsgemeinschaften (PERS)** steigt bundesweit durch die Aufnahme der neuen Personengruppen. Hingegen ist die Zahl der ELB und NEF, die zusammen die Gruppe der **Regelleistungsberechtigten (RLB)** bilden, rückläufig, da Kinder ohne Leistungsanspruch künftig eine eigene Personengruppe (KOL) bilden. Insgesamt ergeben sich keine gravierenden Veränderungen in der grundsätzlichen Struktur der Grundsicherungsstatistik SGB II. Ziel der Anpassungen ist insbesondere eine Schärfung in den Randbereichen und eine bessere Darstellung einzelner Personengruppen. Die Revision wirkt sich in den Regionen unterschiedlich aus. Informationen zu den quantitativen Veränderungen bis auf Kreis- und Jobcenterebene sind über die Internetseite der Statistik der Bundesagentur für Arbeit abrufbar:

[Gegenueberstellung_bisheriges_neues_Messkonzept.xlsx](#)

Weiterführende Informationen zur Datenrevision finden Sie in den Methodenberichten zur Statistik der Grundsicherung (SGB II):

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodenberichte/Grundsicherung-Arbeitsuchende-SGBII/Methodenberichte-Grundsicherung-Arbeitsuchende-SGBII-Nav.html>

Inhaltsverzeichnis

Migrations-Monitor Arbeitsmarkt

Halle (Saale), Stadt

Zeitreihe

Tabelle

[Methodische Hinweise](#)

[1. Diagramm](#)

[2. Übersicht ZR](#)

[3.1 AST](#)

[3.2 AST](#)

[3.3 AST](#)

[3.4 AST](#)

[3.5 AST](#)

[4.1 BST](#)

[4.2 BST](#)

[4.3 BST](#)

[4.4 BST](#)

[5. AusbM](#)

[6.1 GruSi](#)

[6.2 GruSi](#)

[6.3 GruSi](#)

[6.4 GruSi](#)

[6.5 GruSi](#)

[Meth. Hinweis Schätzungen](#)

[Hinweise Alo Asu](#)

[Hinweise gefP](#)

[Hinweise AusbM](#)

[Hinweise SVB GB](#)

[MH LST BG Mitglieder Z-B-A](#)

Methodische Hinweise zur Entwicklung des Arbeitsmarktes für Staatsangehörige aus den Migrationsländern

Grafische Darstellung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, gemeldeten erwerbsfähigen Personen, Arbeitsuchenden und Arbeitslosen in einer Zeitreihe

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, gemeldete erwerbsfähige Personen, Arbeitsuchende, Arbeitslose und gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen in einer Zeitreihe

Bestand an gemeldeten erwerbsfähigen Personen, Arbeitsuchenden und Arbeitslosen mit Veränderungen zum Vorjahr

Bestand an gemeldeten erwerbsfähigen Personen, Arbeitsuchenden und Arbeitslosen in einer Zeitreihe

Zugang und Abgang an Arbeitsuchenden und Arbeitslosen mit Veränderungen zum Vorjahr

Zugang an Arbeitsuchenden und Arbeitslosen in einer Zeitreihe

Abgang an Arbeitsuchenden und Arbeitslosen in einer Zeitreihe

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Veränderungen zum Vorjahr

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in einer Zeitreihe

Ausschließlich geringfügig Beschäftigte mit Veränderungen zum Vorjahr

Ausschließlich geringfügig Beschäftigte in einer Zeitreihe

Seit Beginn des jeweiligen Berichtsjahres gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen

Bestand an Regelleistungsberechtigten mit Veränderungen zum Vorjahr

Bestand an Regelleistungsberechtigten in einer Zeitreihe

Zugang an Regelleistungsberechtigten in einer Zeitreihe

Abgang an Regelleistungsberechtigten in einer Zeitreihe

Bestand an Bedarfsgemeinschaften mit mindestens einer Person der jeweiligen Staatsangehörigkeit in einer Zeitreihe

Methodische Hinweise - Schätzungen in der Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden

Methodische Hinweise - Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden

Methodische Hinweise - Statistik der gemeldeten erwerbsfähigen Personen

Ausbildungsstellenmarkt

Methodische Hinweise - Sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte

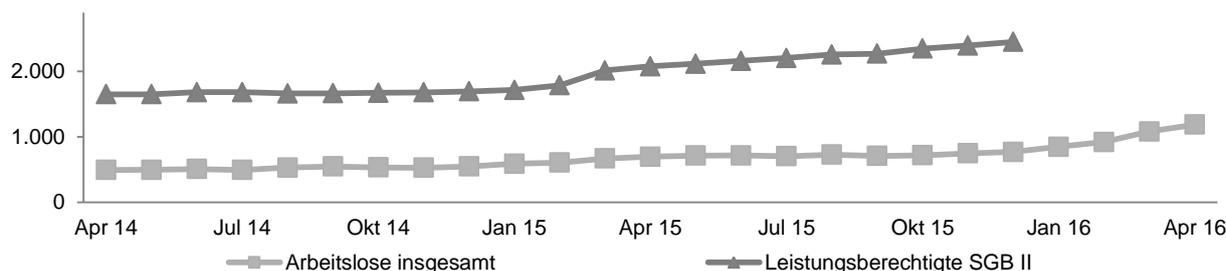
Methodische Hinweise - Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)

Übergreifende Statistik - Asylzugangsländer ¹⁾

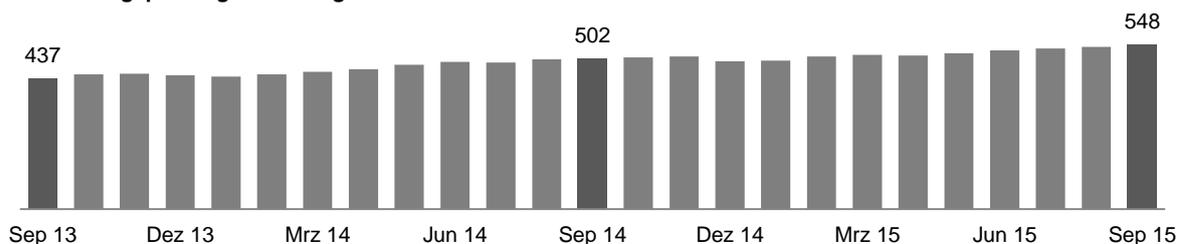
Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand April 2016)

Zeitreihe

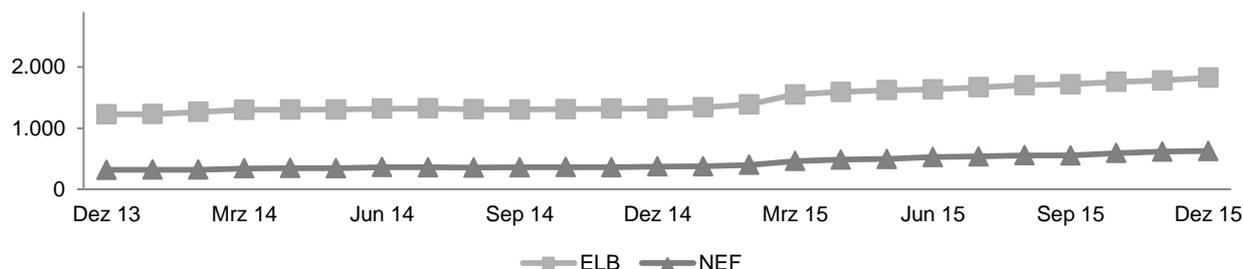
Übersicht



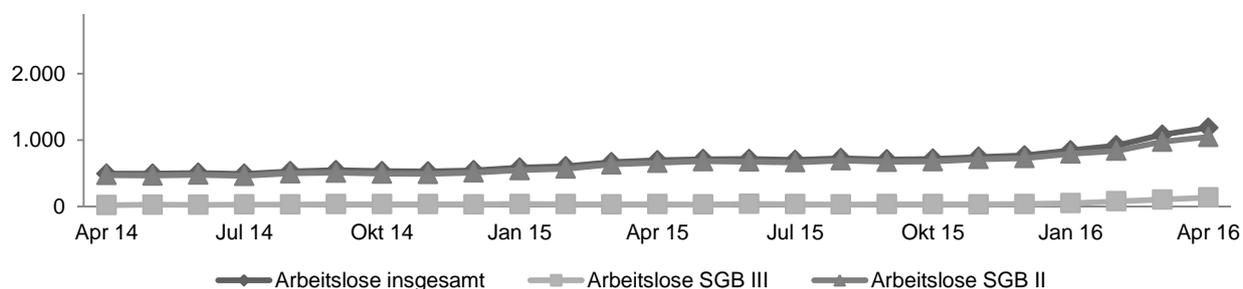
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte



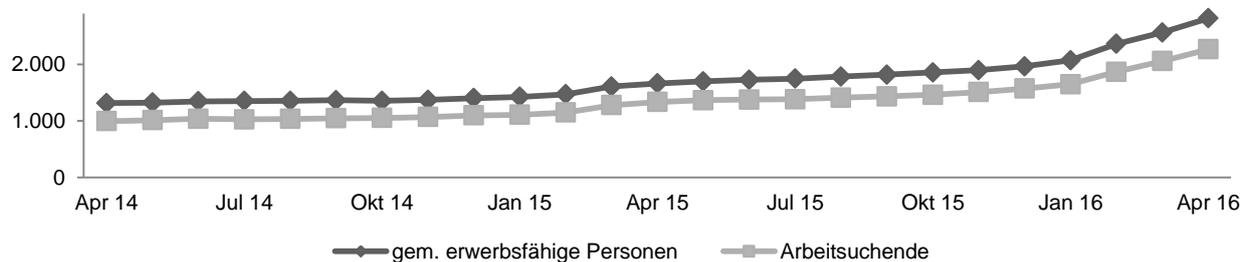
Regelleistungsberechtigte Personen im SGB II



Arbeitslose



Gemeldete Erwerbsfähige Personen und Arbeitsuchende insgesamt



1) Zusammenfassung von ausgewählten Staaten, siehe methodische Hinweise

Übergreifende Statistik - Asylzugangsländer ¹⁾

Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand April 2016)
Zeitreihe

Berichtsmonat (Beschäftigung: Stichtag zum Monatsende)	Arbeitsmarktstatistik									Ausbildungsmarkt- statistik		Grundsicherung für Arbeitsuchende (Wartezeit von 3 Monaten)			Beschäfti- gung	
	Gemeldete erwerbsfähige Personen			darunter						gemeldete Bewerber	dar. unver- sorgt	Regel- leistungs- berech- tigte	davon		SvB am Arbeitsort	
				Arbeitsuchende			Arbeitslose						erwerbs- fähig	nicht erwerbs- fähig		
	Insgesamt	davon		Insgesamt	davon		Insgesamt	davon		10	11	12			13	14	15
		SGB III	SGB II		SGB III	SGB II		SGB III	SGB II							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15		
April 2014	1	1.315	43	1.272	998	42	956	495	22	473	23	20	1.651	1.302	349	466
Mai 2014	2	1.325	47	1.278	1.014	47	967	496	29	467	23	19	1.651	1.305	346	481
Juni 2014	3	1.348	50	1.298	1.040	50	990	508	28	480	25	15	1.682	1.319	363	491
Juli 2014	4	1.352	53	1.299	1.027	53	974	494	32	462	25	12	1.684	1.323	361	489
August 2014	5	1.357	56	1.301	1.036	56	980	531	31	500	24	8	1.663	1.307	356	499
September 2014	6	1.368	60	1.308	1.049	59	990	548	37	511	24	*	1.666	1.305	361	502
Oktober 2014	7	1.357	59	1.298	1.054	59	995	533	38	495	9	9	1.674	1.311	363	506
November 2014	8	1.373	59	1.314	1.071	59	1.012	529	38	491	9	7	1.680	1.318	362	509
Dezember 2014	9	1.404	56	1.348	1.100	56	1.044	547	34	513	10	9	1.695	1.321	374	493
Januar 2015	10	1.425	57	1.368	1.111	57	1.054	588	40	548	11	10	1.717	1.340	377	495
Februar 2015	11	1.472	54	1.418	1.149	53	1.096	607	38	569	11	9	1.789	1.389	400	509
März 2015	12	1.609	54	1.555	1.279	51	1.228	669	35	634	14	11	2.014	1.550	464	514
April 2015	13	1.663	54	1.609	1.337	53	1.284	697	37	660	17	13	2.078	1.593	485	512
Mai 2015	14	1.701	46	1.655	1.366	45	1.321	714	32	682	19	13	2.118	1.622	496	520
Juni 2015	15	1.727	59	1.668	1.378	56	1.322	717	41	676	19	11	2.162	1.633	529	529
Juli 2015	16	1.749	58	1.691	1.385	56	1.329	703	38	665	18	9	2.206	1.667	539	536
August 2015	17	1.784	61	1.723	1.412	59	1.353	728	32	696	19	*	2.259	1.703	556	541
September 2015	18	1.818	64	1.754	1.434	61	1.373	710	36	674	20	-	2.272	1.718	554	548
Oktober 2015	19	1.858	66	1.792	1.464	64	1.400	718	38	680	*	*	2.350	1.758	592	...
November 2015	20	1.897	64	1.833	1.512	63	1.449	747	34	713	*	*	2.396	1.780	616	...
Dezember 2015	21	1.964	70	1.894	1.574	70	1.504	769	40	729	*	*	2.452	1.824	628	...
Januar 2016	22	2.073	104	1.969	1.649	75	1.574	847	52	795	*	6	...	...	...	...
Februar 2016	23	2.364	176	2.188	1.869	110	1.759	920	81	839	11	6	...	...	...	...
März 2016	24	2.563	201	2.362	2.059	145	1.914	1.082	107	975	13	6	...	...	...	...
April 2016	25	2.815	259	2.556	2.268	197	2.071	1.188	139	1.049	18	10	...	...	...	...

Erstellungsdatum: 25.04.2016, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 216885

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Zusammenfassung von ausgewählten Staaten, siehe methodische Hinweise
... Angaben fallen später an

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert. Darüber hinaus unterliegen Informationen der Grundsicherungsstatistik auch der statistischen Geheimhaltung, wenn sie sich nur auf 1 oder 2 Bedarfsgemeinschaften beziehen.

Bestand an gemeldeten erwerbsfähigen Personen, Arbeitsuchenden und Arbeitslosen

Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand April 2016)
April 2016

Staatsangehörigkeit		Gemeldete erwerbsfähige Personen						darunter											
								Arbeitsuchende						darunter					
														Arbeitslose					
		akt. Monat	Anteil in %	Veränd. zum Vormonat in %	Vorjahresmonat	Veränderung zum Vorjahr		akt. Monat	Anteil in %	Veränd. zum Vormonat in %	Vorjahresmonat	Veränderung zum Vorjahr		akt. Monat	Anteil in %	Veränd. zum Vormonat in %	Vorjahresmonat	Veränderung zum Vorjahr	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18		
Insgesamt	1	30.707	100	1,1	31.314	- 607	- 1,9	24.292	100	0,1	25.204	- 912	- 3,6	12.898	100	- 2,6	13.413	- 515	- 3,8
dar. Deutsche	2	25.837	84,1	0,3	27.814	- 1.977	- 7,1	20.402	84,0	- 0,8	22.354	- 1.952	- 8,7	10.940	84,8	- 3,7	11.974	- 1.034	- 8,6
Ausländer	3	4.823	15,7	5,7	3.458	1.365	39,5	3.853	15,9	5,4	2.810	1.043	37,1	1.941	15,0	4,2	1.425	516	36,2
dav. EU-Osterweiterung (EU 11) ¹⁾	4	599	2,0	- 1,5	428	171	40,0	455	1,9	- 3,0	359	96	26,7	180	1,4	- 3,2	153	27	17,6
dav. Estland	5	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Lettland	6	7	0,0	*	10	- 3	- 30,0	7	0,0	*	9	- 2	- 22,2	*	*	*	3	*	*
Litauen	7	7	0,0	- 30,0	12	- 5	- 41,7	*	*	*	10	*	*	3	0,0	- 25,0	4	- 1	- 25,0
Polen	8	78	0,3	- 2,5	68	10	14,7	60	0,2	- 1,6	58	2	3,4	31	0,2	- 6,1	33	- 2	- 6,1
Slowakei	9	17	0,1	- 10,5	14	3	21,4	13	0,1	- 13,3	11	2	18,2	9	0,1	- 10,0	7	2	28,6
Slowenien	10	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Tschechische Republik	11	26	0,1	4,0	21	5	23,8	23	0,1	4,5	19	4	21,1	7	0,1	- 12,5	8	- 1	- 12,5
Ungarn	12	61	0,2	- 6,2	47	14	29,8	52	0,2	- 3,7	41	11	26,8	25	0,2	- 10,7	18	7	38,9
Bulgarien	13	109	0,4	1,9	90	19	21,1	80	0,3	- 1,2	73	7	9,6	22	0,2	- 8,3	33	- 11	- 33,3
Rumänien	14	255	0,8	- 0,8	150	105	70,0	183	0,8	- 5,2	124	59	47,6	63	0,5	-	37	26	70,3
Kroatien	15	35	0,1	2,9	11	24	218,2	28	0,1	12,0	9	19	211,1	14	0,1	40,0	6	8	133,3
GIPS-Staaten ¹⁾	16	152	0,5	- 4,4	142	10	7,0	130	0,5	- 2,3	120	10	8,3	56	0,4	- 9,7	54	2	3,7
dav. Griechenland	17	55	0,2	- 5,2	49	6	12,2	47	0,2	-	43	4	9,3	20	0,2	5,3	18	2	11,1
Italien	18	45	0,1	- 6,3	35	10	28,6	37	0,2	- 7,5	31	6	19,4	17	0,1	- 15,0	12	5	41,7
Portugal	19	38	0,1	-	41	- 3	- 7,3	32	0,1	3,2	32	-	-	16	0,1	- 11,1	19	- 3	- 15,8
Spanien	20	14	0,0	- 6,7	17	- 3	- 17,6	14	0,1	- 6,7	14	-	-	3	0,0	- 40,0	5	- 2	- 40,0
Asylzugangsländer ¹⁾	21	2.815	9,2	9,8	1.663	1.152	69,3	2.268	9,3	10,2	1.337	931	69,6	1.188	9,2	9,8	697	491	70,4
dav. Balkan-Asylzugangsländer ¹⁾	22	263	0,9	1,5	273	- 10	- 3,7	193	0,8	- 0,5	203	- 10	- 4,9	91	0,7	- 12,5	101	- 10	- 9,9
dav. Albanien	23	35	0,1	2,9	36	- 1	- 2,8	31	0,1	3,3	30	1	3,3	11	0,1	- 8,3	9	2	22,2
Bosnien und Herzegowina	24	28	0,1	3,7	25	3	12,0	24	0,1	-	23	1	4,3	14	0,1	- 17,6	12	2	16,7
Kosovo	25	69	0,2	1,5	71	- 2	- 2,8	49	0,2	-	49	-	-	25	0,2	- 10,7	28	- 3	- 10,7
Mazedonien	26	15	0,0	- 6,3	16	- 1	- 6,3	11	0,0	- 8,3	12	- 1	- 8,3	5	0,0	- 28,6	6	- 1	- 16,7
Serbien	27	116	0,4	1,8	125	- 9	- 7,2	78	0,3	- 1,3	89	- 11	- 12,4	36	0,3	- 10,0	46	- 10	- 21,7
Osteuropäische Asylzugangsländer ¹⁾	28	393	1,3	- 0,3	408	- 15	- 3,7	325	1,3	- 1,5	340	- 15	- 4,4	164	1,3	- 7,9	185	- 21	- 11,4
dav. Russische Föderation	29	216	0,7	- 1,8	222	- 6	- 2,7	175	0,7	- 3,3	178	- 3	- 1,7	94	0,7	- 7,8	95	- 1	- 1,1
Ukraine	30	177	0,6	1,7	186	- 9	- 4,8	150	0,6	0,7	162	- 12	- 7,4	70	0,5	- 7,9	90	- 20	- 22,2
Nichteuropäische Asylzugangsländer ¹⁾	31	2.159	7,0	13,0	982	1.177	119,9	1.750	7,2	14,0	794	956	120,4	933	7,2	16,6	411	522	127,0
dav. Afghanistan	32	19	0,1	58,3	*	*	*	11	0,0	10,0	*	*	*	5	0,0	66,7	10	- 5	- 50,0
Eritrea	33	158	0,5	28,5	20	138	X	144	0,6	27,4	13	131	X	84	0,7	25,4	*	*	*
Irak	34	229	0,7	-	225	4	1,8	179	0,7	-	178	1	0,6	84	0,7	- 6,7	95	- 11	- 11,6
Iran, Islamische Republik	35	81	0,3	52,8	21	60	X	60	0,2	106,9	20	40	200,0	47	0,4	123,8	13	34	X
Nigeria	36	106	0,3	- 2,8	118	- 12	- 10,2	90	0,4	- 3,2	103	- 13	- 12,6	52	0,4	- 13,3	60	- 8	- 13,3
Pakistan	37	41	0,1	-	35	6	17,1	37	0,2	- 2,6	31	6	19,4	21	0,2	- 4,5	19	2	10,5
Somalia	38	43	0,1	16,2	*	*	*	32	0,1	14,3	*	*	*	23	0,2	-	*	*	*
Syrien, Arab.Republik	39	1.482	4,8	13,5	547	935	170,9	1.197	4,9	14,5	433	764	176,4	617	4,8	20,0	206	411	199,5
Sonstige Ausländer ¹⁾	40	1.257	4,1	1,8	1.225	32	2,6	1.000	4,1	0,6	994	6	0,6	517	4,0	- 3,0	521	- 4	- 0,8
dar. ohne Angabe der Staatsangehörigkeit	41	-	-	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X

Erstellungsdatum: 25.04.2016, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 216885

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Zusammenfassung von ausgewählten Staaten, siehe methodische Hinweise

X) Nachweis ist nicht sinnvoll

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

.X) Veränderungswert > 250%

Bestand an Arbeitslosen

Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand April 2016)
Zeitreihe

Staatsangehörigkeit	Apr 14	Mai 14	Jun 14	Jul 14	Aug 14	Sep 14	Okt 14	Nov 14	Dez 14	Jan 15	Feb 15	Mrz 15	Apr 15	Mai 15	Jun 15	Jul 15	Aug 15	Sep 15	Okt 15	Nov 15	Dez 15	Jan 16	Feb 16	Mrz 16	Apr 16
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
Insgesamt	13.842	13.757	13.594	13.512	13.619	13.475	12.963	12.596	12.680	13.766	13.652	13.524	13.413	13.287	13.033	13.317	13.204	12.842	12.701	12.515	12.501	13.445	13.231	13.243	12.898
dar. Deutsche	12.691	12.587	12.429	12.364	12.422	12.249	11.759	11.412	11.484	12.485	12.335	12.116	11.974	11.836	11.597	11.901	11.762	11.444	11.257	11.051	10.975	11.779	11.515	11.365	10.940
Ausländer	1.143	1.163	1.155	1.142	1.190	1.217	1.197	1.176	1.185	1.274	1.309	1.397	1.425	1.436	1.421	1.399	1.428	1.386	1.436	1.451	1.512	1.653	1.705	1.863	1.941
dav. EU-Osterweiterung (EU 11) ¹⁾	98	98	99	116	124	139	138	133	136	143	158	149	153	144	134	136	144	138	152	159	166	198	187	186	180
dav. Estland	-	-	*	*	*	3	*	3	*	*	*	*	*	*	*	3	*	*	3	*	3	*	*	*	*
Lettland	*	*	*	*	*	*	4	*	*	*	*	*	3	4	*	*	3	4	3	*	3	4	3	*	*
Litauen	3	*	*	*	*	*	*	*	*	3	4	4	4	3	5	5	4	*	3	3	3	*	4	4	3
Polen	27	25	22	27	28	33	30	27	26	27	34	32	33	33	27	26	31	27	23	28	34	37	35	33	31
Slowakei	7	7	5	*	5	4	5	4	5	5	6	7	7	6	7	8	8	7	9	11	10	8	9	10	9
Slowenien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	*	*	-	*	*	-	-	-	-	-	-	*	*	*
Tschechische Republik	*	4	5	9	9	12	8	7	13	13	11	8	8	9	10	8	10	8	9	10	12	13	11	8	7
Ungarn	17	15	14	18	17	16	13	15	21	27	28	29	18	18	18	21	20	18	21	27	23	35	34	28	25
Bulgarien	17	22	29	28	30	36	32	24	19	21	28	24	33	29	21	20	23	25	22	25	23	30	30	24	22
Rumänien	18	15	16	20	23	26	36	43	40	37	37	35	37	33	35	36	38	38	48	46	45	53	50	63	63
Kroatien	6	*	3	4	*	6	*	*	*	*	5	6	*	*	5	5	6	6	8	7	8	10	7	10	14
GIIPS-Staaten ¹⁾	41	40	39	39	43	44	48	49	49	56	53	58	54	55	54	56	53	49	48	43	54	59	62	62	56
dav. Griechenland	12	13	10	13	13	15	16	18	13	13	13	16	18	19	18	19	20	18	16	14	13	16	19	19	20
Italien	12	12	11	8	10	10	12	8	11	12	12	15	12	12	14	16	15	16	15	16	20	18	20	20	17
Portugal	9	7	11	11	11	13	12	14	18	24	21	19	19	18	18	17	14	10	12	10	16	19	16	18	16
Spanien	8	8	7	7	9	6	8	9	7	7	7	8	5	6	4	4	4	5	5	3	5	6	7	5	3
Asylzugangsländer ¹⁾	495	496	508	494	531	548	533	529	547	588	607	669	697	714	717	703	728	710	718	747	769	847	920	1.082	1.188
dav. Balkan-Asylzugangsländer ¹⁾	83	80	83	82	85	90	82	87	83	90	88	101	101	107	108	98	96	113	108	104	110	112	103	104	91
dav. Albanien	8	8	7	9	11	11	13	13	13	12	11	11	9	9	13	12	9	9	11	11	16	14	13	12	11
Bosnien und Herzegowina	10	10	14	11	13	13	11	10	6	9	9	11	12	13	12	13	13	16	13	16	15	16	17	17	14
Kosovo	26	23	24	22	25	26	24	26	23	30	30	32	28	32	31	27	25	31	32	31	27	32	24	28	25
Mazedonien	4	7	10	6	6	9	7	7	8	6	4	5	6	7	7	3	3	5	7	5	8	8	7	7	5
Serbien	35	32	28	34	30	31	27	31	33	33	34	42	46	46	45	43	46	52	45	41	44	42	42	40	36
Osteuropäische Asylzugangsländer ¹⁾	161	157	153	152	164	157	158	149	153	169	170	180	185	186	188	184	186	187	176	170	173	189	175	178	164
dav. Russische Föderation	84	84	79	81	84	77	81	73	78	84	84	94	95	97	101	101	105	107	97	90	94	100	94	102	94
Ukraine	77	73	74	71	80	80	77	76	75	85	86	86	90	89	87	83	81	80	79	80	79	89	81	76	70
Nichteuropäische Asylzugangsländer ¹⁾	251	259	272	260	282	301	293	293	311	329	349	388	411	421	421	421	446	410	434	473	486	546	642	800	933
dav. Afghanistan	3	3	*	*	6	6	6	*	6	7	8	8	10	10	*	*	*	*	6	*	*	4	3	5	5
Eritrea	9	6	6	9	*	*	*	8	7	7	*	*	*	*	8	7	9	4	3	10	26	34	41	67	84
Irak	76	78	78	73	72	83	78	75	76	83	81	94	95	102	98	94	95	94	103	106	98	96	101	90	84
Iran, Islamische Republik	8	7	9	8	9	7	11	12	12	12	12	13	10	12	9	10	11	*	11	12	12	14	21	21	47
Nigeria	40	46	43	41	41	40	44	42	41	49	54	58	60	59	63	62	62	55	50	49	52	58	56	60	52
Pakistan	13	17	18	16	15	18	21	22	20	15	15	13	19	17	16	17	17	17	16	20	20	21	20	22	21
Somalia	3	3	*	*	*	*	*	*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	12	23	23	23
Syrien, Arab.Republik	99	99	112	107	127	133	120	126	149	156	171	195	206	214	220	227	248	223	243	269	271	320	394	514	617
Sonstige Ausländer ¹⁾	509	529	509	493	492	486	478	465	453	487	491	521	521	523	516	504	503	489	518	502	523	549	536	533	517
dar. ohne Angabe der Staatsangehörigkeit	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Erstellungsdatum: 25.04.2016, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 216885

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Zusammenfassung von ausgewählten Staaten, siehe methodische Hinweise

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

Zugang und Abgang an Arbeitsuchenden

Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand April 2016)
April 2016

Staatsangehörigkeit	Zugang						Abgang						darunter												
	akt. Monat		Veränd. zum Vormonat in %	Vorjahres- monat	Veränderung zum Vorjahr		akt. Monat		Veränd. zum Vormonat in %	Vorjahres- monat	Veränderung zum Vorjahr		Abgang 1. Arbeitsmarkt, Selbstständigkeit & betriebliche Ausbildung					mit Förderung							
	1	2			5	6	7	8			11	12	akt. Monat	Anteil in %	Veränd. zum Vormonat in %	Vorjahres- monat	Veränderung zum Vorjahr		akt. Monat	Anteil in %	Veränd. zum Vormonat in %	Vorjahres- monat	Veränderung zum Vorjahr		
			absolut	in %			absolut	in %			absolut	in %			absolut	in %			absolut	in %	absolut	in %			
Insgesamt	1	2.040	100	2,2	1.937	103	5,3	2.036	100	15,4	2.068	-32	-1,5	698	100	27,6	690	8	1,2	70	100	-2,8	75	-5	-6,7
dar. Deutsche	2	1.638	80,3	0,6	1.725	-87	-5,0	1.810	88,9	16,0	1.903	-93	-4,9	656	94,0	26,2	660	-4	-0,6	58	82,9	-12,1	*	*	*
Ausländer	3	401	19,7	9,6	207	194	93,7	222	10,9	9,4	164	58	35,4	41	5,9	51,9	30	11	36,7	11	15,7	83,3	*	*	*
dav. EU-Osterweiterung (EU 11) ¹⁾	4	42	2,1	-20,8	41	1	2,4	56	2,8	7,7	40	16	40,0	16	2,3	45,5	10	6	60,0	*	*	X	*	*	*
dav. Estland	5	-	-	X	*	*	*	-	-	*	-	-	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X
Lettland	6	-	-	*	*	*	*	-	-	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X
Litauen	7	-	-	*	4	-4	-100,0	*	*	*	4	*	*	*	*	X	*	*	*	-	-	X	*	*	*
Polen	8	*	*	*	*	*	*	5	0,2	-37,5	6	-1	-16,7	*	*	*	*	*	*	-	-	X	*	*	*
Slowakei	9	-	-	*	*	*	*	*	*	*	-	*	X	-	-	*	-	-	X	-	-	X	-	-	X
Slowenien	10	*	*	X	-	*	X	*	*	X	-	*	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X
Tschechische Republik	11	5	0,2	25,0	*	*	*	4	0,2	-42,9	4	-	-	*	*	*	*	*	*	-	-	X	*	*	*
Ungarn	12	6	0,3	50,0	-	6	X	8	0,4	14,3	10	-2	-20,0	6	0,9	*	4	2	50,0	-	-	X	-	-	X
Bulgarien	13	5	0,2	25,0	7	-2	-28,6	6	0,3	-25,0	5	1	20,0	-	-	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X
Rumänien	14	13	0,6	-38,1	22	-9	-40,9	23	1,1	64,3	11	12	109,1	3	0,4	*	-	3	X	*	*	X	-	*	X
Kroatien	15	8	0,4	14,3	*	*	*	5	0,2	25,0	-	5	X	*	*	*	-	*	X	*	*	X	-	-	X
GIPS-Staaten ¹⁾	16	12	0,6	9,1	16	-4	-25,0	14	0,7	40,0	20	-6	-30,0	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
dav. Griechenland	17	5	0,2	66,7	7	-2	-28,6	5	0,2	*	*	*	*	*	*	X	-	*	X	*	*	X	-	*	X
Italien	18	*	*	*	4	*	*	4	0,2	33,3	9	-5	-55,6	3	0,4	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Portugal	19	*	*	*	5	*	*	*	*	*	8	*	*	*	*	X	-	*	X	-	-	X	-	-	X
Spanien	20	*	*	*	-	*	X	*	*	*	*	*	*	-	-	*	-	-	X	*	*	X	-	*	X
Asylzugangsländer ¹⁾	21	276	13,5	15,0	95	181	190,5	86	4,2	16,2	42	44	104,8	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
dav. Balkan-Asylzugangsländer ¹⁾	22	16	0,8	45,5	12	4	33,3	16	0,8	45,5	8	8	100,0	*	*	*	*	*	*	*	*	X	*	*	*
dav. Albanien	23	*	*	X	*	*	*	-	-	*	*	*	*	-	-	*	*	*	*	*	*	X	-	-	X
Bosnien und Herzegowina	24	*	*	X	*	*	*	*	*	X	*	*	*	-	-	X	*	*	*	*	*	X	-	-	X
Kosovo	25	4	0,2	-33,3	*	*	*	4	0,2	*	*	*	*	*	*	X	-	*	X	*	*	X	-	-	X
Mazedonien	26	-	-	X	*	*	*	*	*	X	-	*	X	*	*	X	-	*	X	*	*	X	-	-	X
Serbien	27	8	0,4	60,0	5	3	60,0	8	0,4	60,0	3	5	166,7	*	*	X	-	*	X	-	-	X	-	-	X
Osteuropäische Asylzugangsländer ¹⁾	28	8	0,4	-27,3	16	-8	-50,0	9	0,4	12,5	10	-1	-10,0	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
dav. Russische Föderation	29	5	0,2	-37,5	11	-6	-54,5	*	*	*	7	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	X	*	*	*
Ukraine	30	3	0,1	-	5	-2	-40,0	*	*	*	3	*	*	*	*	*	*	*	X	-	-	*	-	-	X
Nichteuropäische Asylzugangsländer ¹⁾	31	252	12,4	15,6	67	185	.X	61	3,0	10,9	24	37	154,2	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
dav. Afghanistan	32	*	*	X	-	*	X	*	*	X	-	*	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X
Eritrea	33	16	0,8	-5,9	-	16	X	5	0,2	*	-	5	X	-	-	*	-	-	X	*	*	*	-	-	X
Irak	34	6	0,3	-14,3	15	-9	-60,0	3	0,1	-62,5	5	-2	-40,0	-	-	X	*	*	*	-	-	X	-	-	X
Iran, Islamische Republik	35	33	1,6	.X	-	33	X	*	*	X	*	*	*	-	-	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X
Nigeria	36	5	0,2	-28,6	8	-3	-37,5	8	0,4	*	6	2	33,3	*	*	X	*	*	*	*	*	X	-	*	X
Pakistan	37	*	*	*	6	*	*	*	*	*	*	*	*	-	-	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X
Somalia	38	13	0,6	-7,1	-	13	X	9	0,4	*	-	9	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X
Syrien, Arab.Republik	39	176	8,6	9,3	38	138	.X	32	1,6	-13,5	8	24	.X	*	*	X	-	*	X	*	*	X	*	*	*
Sonstige Ausländer ¹⁾	40	71	3,5	14,5	55	16	29,1	66	3,2	-1,5	62	4	6,5	11	1,6	37,5	12	-1	-8,3	*	*	*	*	*	*
dar. ohne Angabe der Staatsangehörigkeit	41	-	-	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X

Erstellungsdatum: 25.04.2016, Statistik-Service West, Auftragsnummer 216885

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Zusammenfassung von ausgewählten Staaten, siehe methodische Hinweise

X) Nachweis ist nicht sinnvoll

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

.X) Veränderungswert > 250%

Zugang an Arbeitsuchenden
Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand April 2016)
Zeitreihe

Staatsangehörigkeit	Apr 15	Mai 15	Jun 15	Jul 15	Aug 15	Sep 15	Okt 15	Nov 15	Dez 15	Jan 16	Feb 16	Mrz 16	Apr 16
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Insgesamt	1.937	1.720	1.855	1.859	1.936	2.206	2.138	1.992	1.849	2.035	2.242	1.996	2.040
dar. Deutsche	1.725	1.543	1.665	1.708	1.709	1.918	1.887	1.719	1.555	1.750	1.804	1.628	1.638
Ausländer	207	177	189	149	224	285	250	272	291	282	434	366	401
dav. EU-Osterweiterung (EU 11) ¹⁾	41	31	43	28	37	64	65	61	67	63	54	53	42
dav. Estland	*	-	-	*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Lettland	*	-	-	-	-	*	-	-	-	-	-	*	-
Litauen	4	-	*	*	-	-	*	-	*	*	-	*	-
Polen	*	*	7	5	5	8	*	14	17	10	9	8	*
Slowakei	*	*	*	5	*	*	*	*	*	-	*	*	-
Slowenien	-	-	-	-	*	-	-	-	-	-	-	-	*
Tschechische Republik	*	*	*	-	*	*	*	*	6	*	*	4	5
Ungarn	-	10	7	*	*	14	17	9	8	7	6	4	6
Bulgarien	7	3	5	*	6	13	7	3	5	10	9	4	5
Rumänien	22	10	19	12	15	19	32	20	25	27	24	21	13
Kroatien	*	*	-	-	4	4	3	11	*	5	*	7	8
GIPS-Staaten ¹⁾	16	11	10	8	14	11	9	18	17	9	25	11	12
dav. Griechenland	7	*	3	*	5	4	*	8	*	4	10	3	5
Italien	4	*	*	*	*	3	-	3	8	*	8	5	*
Portugal	5	6	*	*	*	*	6	4	*	*	4	*	*
Spanien	-	-	*	*	4	*	*	3	*	-	3	*	*
Asylzugangsländer ¹⁾	95	72	76	78	99	123	104	117	137	150	289	240	276
dav. Balkan-Asylzugangsländer ¹⁾	12	12	10	6	8	18	17	17	17	11	16	11	16
dav. Albanien	*	*	3	-	*	*	5	*	5	-	*	-	*
Bosnien und Herzegowina	*	*	-	-	*	*	*	5	*	*	*	-	*
Kosovo	*	*	*	-	*	5	5	4	*	5	*	6	4
Mazedonien	*	*	*	-	-	*	*	*	*	-	*	-	-
Serbien	5	6	3	6	*	6	3	5	6	*	10	5	8
Osteuropäische Asylzugangsländer ¹⁾	16	12	14	8	15	27	17	21	13	22	13	11	8
dav. Russische Föderation	11	4	11	*	10	19	10	12	9	12	8	8	5
Ukraine	5	8	3	*	5	8	7	9	4	10	5	3	3
Nichteuropäische Asylzugangsländer ¹⁾	67	48	52	64	76	78	70	79	107	117	260	218	252
dav. Afghanistan	-	-	-	-	-	*	*	-	-	-	*	-	*
Eritrea	-	-	*	-	*	*	-	5	33	13	7	17	16
Irak	15	9	4	11	8	16	14	12	6	7	12	7	6
Iran, Islamische Republik	-	*	*	*	*	3	-	*	*	-	6	9	33
Nigeria	8	-	10	10	7	7	*	*	9	4	*	7	5
Pakistan	6	*	3	*	-	*	*	*	*	3	*	3	*
Somalia	-	-	-	-	-	*	-	*	*	-	13	14	13
Syrien, Arab.Republik	38	35	31	39	58	47	50	56	54	90	214	161	176
Sonstige Ausländer ¹⁾	55	63	60	35	74	87	72	76	70	60	66	62	71
dar. ohne Angabe der Staatsangehörigkeit	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Erstellungsdatum: 25.04.2016, Statistik-Service West, Auftragsnummer 216885

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Zusammenfassung von ausgewählten Staaten, siehe methodische Hinweise

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

Abgang an Arbeitsuchenden - Insgesamt

Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand April 2016)
Zeitreihe

Staatsangehörigkeit	Apr 15	Mai 15	Jun 15	Jul 15	Aug 15	Sep 15	Okt 15	Nov 15	Dez 15	Jan 16	Feb 16	Mrz 16	Apr 16
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Insgesamt	2.068	1.916	2.028	1.821	2.203	2.551	2.212	2.140	1.885	2.016	2.136	1.765	2.036
dar. Deutsche	1.903	1.764	1.880	1.678	2.027	2.310	2.029	1.955	1.693	1.830	1.905	1.561	1.810
Ausländer	164	152	146	143	175	241	180	185	191	185	231	203	222
dav. EU-Osterweiterung (EU 11) ¹⁾	40	42	32	*	30	44	34	39	43	47	60	52	56
dav. Estland	-	*	-	-	-	-	-	-	-	*	-	*	-
Lettland	-	-	*	-	*	*	-	*	-	-	*	-	-
Litauen	4	*	*	*	*	*	-	-	-	*	-	*	*
Polen	6	5	5	9	4	5	7	5	11	15	13	8	5
Slowakei	-	*	*	*	*	*	*	-	*	*	*	*	*
Slowenien	-	-	-	-	*	-	-	-	-	-	-	-	*
Tschechische Republik	4	*	*	-	*	4	-	*	*	-	*	7	4
Ungarn	10	10	6	6	4	4	*	6	10	11	9	7	8
Bulgarien	5	6	6	*	5	6	*	5	*	*	11	8	6
Rumänien	11	15	9	11	8	18	19	18	14	10	18	14	23
Kroatien	-	*	*	-	*	3	*	*	4	4	*	4	5
GIPS-Staaten ¹⁾	20	7	15	*	13	15	10	13	11	10	14	10	14
dav. Griechenland	*	*	*	*	*	4	*	3	5	4	*	*	5
Italien	9	*	5	-	*	*	4	4	3	*	5	3	4
Portugal	8	3	5	*	7	7	*	3	*	3	3	*	*
Spanien	*	*	*	*	*	*	*	3	*	*	*	*	*
Asylzugangsländer ¹⁾	42	44	58	55	67	89	71	64	71	75	86	74	86
dav. Balkan-Asylzugangsländer ¹⁾	8	8	15	14	10	14	18	15	14	12	17	11	16
dav. Albanien	*	*	*	*	*	*	*	-	*	-	*	*	-
Bosnien und Herzegowina	*	*	*	-	*	*	*	5	*	*	3	-	*
Kosovo	*	*	*	5	*	3	5	*	6	*	*	*	4
Mazedonien	-	-	*	*	*	*	*	*	-	*	*	-	*
Serbien	3	4	8	6	3	5	9	7	4	7	8	5	8
Osteuropäische Asylzugangsländer ¹⁾	10	7	15	16	21	16	15	13	17	21	20	8	9
dav. Russische Föderation	7	4	8	7	13	11	11	9	7	13	11	5	*
Ukraine	3	3	7	9	8	5	4	4	10	8	9	3	*
Nichteuropäische Asylzugangsländer ¹⁾	24	29	28	25	36	59	38	36	40	42	49	55	61
dav. Afghanistan	-	-	3	-	-	-	*	*	-	-	-	-	*
Eritrea	-	-	-	*	-	6	*	*	*	4	3	*	5
Irak	5	7	7	6	*	18	9	*	7	8	3	8	3
Iran, Islamische Republik	*	*	-	-	-	*	*	*	-	-	*	-	*
Nigeria	6	5	8	*	9	9	5	9	5	*	12	*	8
Pakistan	*	*	4	-	-	*	*	-	*	3	*	*	*
Somalia	-	-	-	-	*	-	-	-	-	*	-	*	9
Syrien, Arab.Republik	8	12	6	15	19	22	19	15	23	23	28	37	32
Sonstige Ausländer ¹⁾	62	59	41	52	65	93	65	69	66	53	71	67	66
dar. ohne Angabe der Staatsangehörigkeit	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Erstellungsdatum: 25.04.2016, Statistik-Service West, Auftragsnummer 216885

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Zusammenfassung von ausgewählten Staaten, siehe methodische Hinweise

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort

 Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand April 2016)
 September 2015 (Stichtag zum Monatsende)

Staatsangehörigkeit		akt. Stichtag	Anteil in %	Vorjahres- monat	Veränderung zum Vorjahr	
		1	2	3	absolut	in %
					4	5
Insgesamt	1	95.155	100	92.875	2.280	2,5
dar. Deutsche	2	92.641	97,4	90.735	1.906	2,1
Ausländer	3	2.477	2,6	2.104	373	17,7
dav. EU-Osterweiterung (EU 11) ¹⁾	4	770	0,8	609	161	26,4
dav. Estland	5	*	*	5	*	*
Lettland	6	8	0,0	7	1	14,3
Litauen	7	21	0,0	20	1	5,0
Polen	8	268	0,3	253	15	5,9
Slowakei	9	48	0,1	49	- 1	- 2,0
Slowenien	10	*	*	4	*	*
Tschechische Republik	11	38	0,0	38	-	-
Ungarn	12	116	0,1	71	45	63,4
Bulgarien	13	69	0,1	57	12	21,1
Rumänien	14	159	0,2	85	74	87,1
Kroatien	15	36	0,0	20	16	80,0
GIPS-Staaten ¹⁾	16	274	0,3	247	27	10,9
dav. Griechenland	17	69	0,1	52	17	32,7
Italien	18	107	0,1	88	19	21,6
Portugal	19	62	0,1	65	- 3	- 4,6
Spanien	20	36	0,0	42	- 6	- 14,3
Asylzugangsländer ¹⁾	21	548	0,6	502	46	9,2
dav. Balkan-Asylzugangsländer ¹⁾	22	156	0,2	165	- 9	- 5,5
dav. Albanien	23	17	0,0	16	1	6,3
Bosnien und Herzegowina	24	35	0,0	28	7	25,0
Kosovo	25	24	0,0	28	- 4	- 14,3
Mazedonien	26	8	0,0	7	1	14,3
Serbien	27	72	0,1	86	- 14	- 16,3
Osteuropäische Asylzugangsländer ¹⁾	28	217	0,2	200	17	8,5
dav. Russische Föderation	29	123	0,1	106	17	16,0
Ukraine	30	94	0,1	94	-	-
Nichteuropäische Asylzugangsländer ¹⁾	31	175	0,2	137	38	27,7
dav. Afghanistan	32	*	*	*	*	*
Eritrea	33	*	*	-	*	X
Irak	34	37	0,0	46	- 9	- 19,6
Iran, Islamische Republik	35	17	0,0	14	3	21,4
Nigeria	36	35	0,0	18	17	94,4
Pakistan	37	22	0,0	7	15	214,3
Somalia	38	-	-	*	*	*
Syrien, Arab.Republik	39	61	0,1	49	12	24,5
Sonstige Ausländer	40	885	0,9	746	139	18,6

Erstellungsdatum: 25.04.2016, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 216885

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Zusammenfassung von ausgewählten Staaten, siehe methodische Hinweise

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

X) Nachweis ist nicht sinnvoll

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort

Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand April 2016)
Zeitreihe (Stichtag zum Monatsende)

Staatsangehörigkeit	Sep 13	Okt 13	Nov 13	Dez 13	Jan 14	Feb 14	Mrz 14	Apr 14	Mai 14	Jun 14	Jul 14	Aug 14	Sep 14	Okt 14	Nov 14	Dez 14	Jan 15	Feb 15	Mrz 15	Apr 15	Mai 15	Jun 15	Jul 15	Aug 15	Sep 15
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
Insgesamt	93.014	92.793	92.704	91.957	91.356	91.353	91.128	91.246	91.475	91.635	91.456	91.951	92.875	92.856	93.057	92.056	91.981	92.221	92.722	92.893	92.892	93.262	93.327	94.114	95.155
dar. Deutsche	91.223	90.981	90.881	90.203	89.623	89.563	89.306	89.416	89.584	89.680	89.467	89.857	90.735	90.743	90.931	90.052	89.917	90.097	90.533	90.684	90.630	90.912	90.952	91.658	92.641
Ausländer	1.751	1.767	1.780	1.721	1.697	1.755	1.785	1.791	1.855	1.922	1.956	2.057	2.104	2.071	2.090	1.973	2.026	2.088	2.154	2.175	2.227	2.313	2.337	2.416	2.477
dav. EU-Osterweiterung (EU 11) ¹⁾	454	467	459	429	435	468	477	457	482	518	558	603	609	590	594	516	548	567	598	626	659	708	697	721	770
dav. Estland	4	4	5	*	5	5	5	5	4	4	5	5	5	4	4	3	*	*	*	3	4	4	4	3	*
Lettland	7	6	7	7	7	7	7	6	6	6	8	8	7	8	8	8	8	8	8	8	9	9	9	7	8
Litauen	13	11	11	12	12	13	14	14	14	13	16	17	20	20	21	20	21	25	25	25	24	22	21	21	21
Polen	212	220	219	201	198	207	208	191	197	213	214	254	253	230	221	200	202	194	206	222	218	252	237	238	268
Slowakei	55	58	52	53	51	52	51	47	46	48	55	57	49	49	49	44	49	47	46	48	48	48	46	46	48
Slowenien	3	4	4	*	5	6	6	5	4	5	5	4	4	3	3	3	*	*	*	3	3	4	4	5	*
Tschechische Republik	27	24	23	27	29	32	29	27	29	34	39	38	38	35	38	36	36	38	35	36	40	38	38	35	38
Ungarn	57	57	51	43	45	46	48	53	55	59	57	62	71	69	70	56	51	57	61	65	74	87	90	103	116
Bulgarien	34	35	38	38	40	42	44	43	44	47	49	52	57	55	56	53	50	62	72	66	65	65	70	75	69
Rumänien	31	36	37	27	31	46	51	52	69	75	95	90	85	98	101	70	101	105	113	122	142	146	142	150	159
Kroatien	11	12	12	15	12	12	14	14	14	14	15	16	20	19	23	23	25	26	27	28	32	33	38	38	36
GIPS-Staaten ¹⁾	202	183	194	181	178	181	190	195	197	209	213	230	247	237	240	228	231	243	252	257	259	268	262	282	274
dav. Griechenland	49	53	54	56	49	48	49	48	52	49	52	52	52	54	56	60	56	61	64	66	62	61	66	66	69
Italien	80	79	87	84	82	84	89	90	90	96	94	93	88	89	88	84	88	93	96	99	102	107	105	107	107
Portugal	23	24	24	13	18	20	24	28	27	38	41	41	65	64	65	55	56	56	58	61	63	69	63	56	62
Spanien	50	27	29	28	29	29	28	29	28	26	26	44	42	30	31	29	31	33	34	31	32	31	28	53	36
Asylzugangsländer ¹⁾	437	449	452	446	442	449	458	466	481	491	489	499	502	506	509	493	495	509	514	512	520	529	536	541	548
dav. Balkan-Asylzugangsländer ¹⁾	136	147	152	139	144	140	140	150	156	156	161	165	165	170	176	159	158	158	162	164	164	167	166	170	156
dav. Albanien	19	20	21	21	20	17	17	16	16	15	16	16	16	16	19	20	18	17	16	16	14	17	17	18	17
Bosnien und Herzegowina	23	28	31	27	27	25	23	23	22	25	24	27	28	26	31	29	28	30	31	32	33	34	35	35	35
Kosovo	20	21	18	19	21	23	24	25	27	26	27	29	28	30	31	26	25	23	27	29	29	28	28	30	24
Mazedonien	3	5	5	5	6	6	4	5	5	7	6	6	7	9	9	8	8	7	6	6	6	6	6	8	8
Serbien	71	73	77	67	70	69	72	71	80	83	83	83	86	86	85	78	80	82	82	81	82	82	80	79	72
Osteuropäische Asylzugangsländer ¹⁾	204	206	208	208	205	210	212	210	208	204	200	198	200	200	200	198	194	196	197	198	198	200	209	206	217
dav. Russische Föderation	108	112	113	113	110	111	115	114	113	111	108	108	106	105	106	103	102	104	106	108	107	108	117	117	123
Ukraine	96	94	95	95	95	99	97	96	95	93	92	90	94	95	94	95	92	92	91	90	91	92	92	89	94
Nichteuropäische Asylzugangsländer ¹⁾	97	96	92	99	93	99	106	116	123	131	133	140	137	136	133	136	143	155	155	150	158	162	161	165	175
dav. Afghanistan	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	3	*	*	3	*	*	*	*
Eritrea	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	*
Irak	34	31	31	34	32	33	35	40	43	47	44	48	46	49	45	45	47	56	55	49	54	54	52	41	37
Iran, Islamische Republik	10	10	10	*	9	9	9	10	11	12	14	14	14	13	13	12	12	*	*	*	12	13	14	16	17
Nigeria	10	10	9	12	10	11	12	13	15	18	18	19	18	17	15	13	15	17	18	17	18	23	26	30	35
Pakistan	*	*	*	9	*	*	*	*	*	*	8	7	7	*	8	9	*	12	12	13	15	14	*	16	22
Somalia	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Syrien, Arab.Republik	33	35	33	34	34	38	42	46	45	45	45	48	49	49	49	54	56	55	56	56	56	55	56	59	61
Sonstige Ausländer	658	668	675	665	642	657	660	673	695	704	696	725	746	738	747	736	752	769	790	780	789	808	842	872	885

Erstellungsdatum: 25.04.2016, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 216885

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Zusammenfassung von ausgewählten Staaten, siehe methodische Hinweise

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

Ausschließlich geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort

Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand April 2016)
September 2015 (Stichtag zum Monatsende)

Staatsangehörigkeit		akt. Stichtag	Anteil in %	Vorjahres- monat	Veränderung zum Vorjahr	
					absolut	in %
		1	2	3	4	5
Insgesamt	1	11.665	100	13.828	- 2.163	- 15,6
dar. Deutsche	2	11.054	94,8	13.210	- 2.156	- 16,3
Ausländer	3	584	5,0	586	- 2	- 0,3
dav. EU-Osterweiterung (EU 11) ¹⁾	4	87	0,7	66	21	31,8
dav. Estland	5	*	*	*	*	*
Lettland	6	*	*	*	*	*
Litauen	7	*	*	*	*	*
Polen	8	24	0,2	17	7	41,2
Slowakei	9	7	0,1	*	*	*
Slowenien	10	*	*	*	*	*
Tschechische Republik	11	9	0,1	7	2	28,6
Ungarn	12	13	0,1	4	9	225,0
Bulgarien	13	16	0,1	11	5	45,5
Rumänien	14	6	0,1	17	- 11	- 64,7
Kroatien	15	6	0,1	3	3	100,0
GIPS-Staaten ¹⁾	16	21	0,2	29	- 8	- 27,6
dav. Griechenland	17	8	0,1	14	- 6	- 42,9
Italien	18	10	0,1	11	- 1	- 9,1
Portugal	19	*	*	4	*	*
Spanien	20	*	*	-	*	X
Asylzugangsländer ¹⁾	21	178	1,5	174	4	2,3
dav. Balkan-Asylzugangsländer ¹⁾	22	24	0,2	14	10	71,4
dav. Albanien	23	8	0,1	4	4	100,0
Bosnien und Herzegowina	24	*	*	*	*	*
Kosovo	25	*	*	*	*	*
Mazedonien	26	-	-	-	-	X
Serbien	27	7	0,1	7	-	-
Osteuropäische Asylzugangsländer ¹⁾	28	72	0,6	72	-	-
dav. Russische Föderation	29	38	0,3	45	- 7	- 15,6
Ukraine	30	34	0,3	27	7	25,9
Nichteuropäische Asylzugangsländer ¹⁾	31	82	0,7	88	- 6	- 6,8
dav. Afghanistan	32	-	-	-	-	X
Eritrea	33	*	*	-	*	X
Irak	34	22	0,2	31	- 9	- 29,0
Iran, Islamische Republik	35	*	*	3	*	*
Nigeria	36	*	*	3	*	*
Pakistan	37	*	*	3	*	*
Somalia	38	-	-	-	-	X
Syrien, Arab.Republik	39	53	0,5	48	5	10,4
Sonstige Ausländer	40	298	2,6	317	- 19	- 6,0

Erstellungsdatum: 25.04.2016, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 216885

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Zusammenfassung von ausgewählten Staaten, siehe methodische Hinweise

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

X) Nachweis ist nicht sinnvoll

Ausschließlich geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort

Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand April 2016)
Zeitreihe (Stichtag zum Monatsende)

Staatsangehörigkeit	Sep 13	Okt 13	Nov 13	Dez 13	Jan 14	Feb 14	Mrz 14	Apr 14	Mai 14	Jun 14	Jul 14	Aug 14	Sep 14	Okt 14	Nov 14	Dez 14	Jan 15	Feb 15	Mrz 15	Apr 15	Mai 15	Jun 15	Jul 15	Aug 15	Sep 15	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	
Insgesamt	13.805	14.024	14.297	14.305	13.902	13.874	13.819	13.930	14.105	14.205	14.173	13.997	13.828	13.789	13.947	13.846	12.701	12.395	12.235	12.070	12.132	12.147	12.056	11.719	11.665	
dar. Deutsche	13.255	13.459	13.700	13.689	13.305	13.272	13.220	13.339	13.472	13.569	13.525	13.381	13.210	13.173	13.302	13.221	12.107	11.805	11.636	11.465	11.511	11.521	11.434	11.103	11.054	
Ausländer	522	536	565	588	571	577	574	566	608	611	618	585	586	588	618	596	560	555	565	577	593	599	591	589	584	
dav. EU-Osterweiterung (EU 11) ¹⁾	66	62	54	65	62	58	67	69	79	80	69	62	66	70	83	76	63	60	67	61	66	82	84	90	87	
dav. Estland	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	
Lettland	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	
Litauen	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	4	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	
Polen	21	18	15	18	16	19	18	17	25	25	18	17	17	17	17	17	17	17	17	15	14	16	19	24	24	
Slowakei	5	3	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	3	*	*	*	*	4	6	6	5	6	7
Slowenien	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	
Tschechische Republik	6	7	5	7	5	8	10	10	9	9	10	10	7	7	9	8	5	7	7	7	7	10	8	10	9	
Ungarn	8	6	5	10	10	7	10	9	8	8	9	7	4	9	8	9	8	8	7	10	8	13	14	15	13	
Bulgarien	15	17	18	19	21	14	15	13	15	16	13	11	11	15	16	18	15	11	13	13	14	19	18	18	16	
Rumänien	5	5	4	4	4	3	8	13	15	14	11	9	17	12	22	14	7	8	13	8	11	10	11	7	6	
Kroatien	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	3	3	3	3	3	3	4	*	*	*	*	4	6	
GIIPS-Staaten ¹⁾	28	33	33	32	33	33	34	30	42	41	43	31	29	28	25	27	23	24	27	30	29	27	23	18	21	
dav. Griechenland	13	16	17	17	15	14	16	12	15	15	15	15	14	14	11	14	12	13	13	15	12	10	9	7	8	
Italien	6	10	11	11	13	14	13	12	*	*	*	11	11	10	9	8	6	7	10	11	13	10	10	8	10	
Portugal	4	4	*	*	*	*	*	14	15	17	5	4	4	*	*	4	4	4	4	*	*	*	*	*	*	
Spanien	5	3	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	
Asylzugangsländer ¹⁾	154	158	180	182	172	171	165	180	182	183	182	181	174	184	190	181	170	172	171	172	182	180	188	189	178	
dav. Balkan-Asylzugangsländer ¹⁾	15	16	19	21	22	20	19	19	19	20	16	15	14	16	19	16	16	17	17	18	19	20	18	21	24	
dav. Albanien	*	5	6	6	5	4	4	4	5	6	5	5	4	5	5	5	5	5	5	5	6	6	5	5	8	
Bosnien und Herzegowina	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	
Kosovo	4	*	*	*	4	4	4	4	3	*	*	*	*	*	*	*	3	3	4	5	5	7	8	9	*	
Mazedonien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Serbien	6	7	8	10	13	12	11	11	11	10	7	7	7	8	9	8	8	8	8	8	8	7	5	7	7	
Osteuropäische Asylzugangsländer ¹⁾	69	68	77	77	75	76	73	74	74	75	83	75	72	74	75	75	69	69	65	68	74	70	83	79	72	
dav. Russische Föderation	35	32	40	37	38	41	41	41	42	44	52	48	45	40	40	39	34	35	32	33	37	39	49	44	38	
Ukraine	34	36	37	40	37	35	32	33	32	31	31	27	27	34	35	36	35	34	33	35	37	31	34	35	34	
Nichteuropäische Asylzugangsländer ¹⁾	70	74	84	84	75	75	73	87	89	88	83	91	88	94	96	90	85	86	89	86	89	90	87	89	82	
dav. Afghanistan	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	
Eritrea	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Irak	30	30	30	29	27	29	28	36	38	35	32	34	31	30	27	26	23	21	24	22	23	20	19	21	22	
Iran, Islamische Republik	*	5	7	6	5	6	7	6	5	*	5	*	3	5	7	6	5	5	4	*	*	*	*	*	*	
Nigeria	-	*	3	*	3	*	*	5	*	4	*	4	3	3	3	*	*	*	*	4	3	4	3	3	*	
Pakistan	*	*	*	3	3	*	*	*	*	*	*	3	3	5	5	*	4	4	5	*	*	*	*	*	*	
Somalia	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Syrien, Arab.Republik	32	34	41	42	37	36	33	36	40	43	41	46	48	51	54	51	49	52	52	56	59	61	61	60	53	
Sonstige Ausländer	274	283	298	309	304	315	308	287	305	307	324	311	317	306	320	312	304	299	300	314	316	310	296	292	298	

Erstellungsdatum: 25.04.2016, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 216885

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Zusammenfassung von ausgewählten Staaten, siehe methodische Hinweise

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

Seit Beginn des jeweiligen Berichtsjahres gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen

Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand April 2016)
April 2016

Staatsangehörigkeit		Insgesamt				darunter unversorgt			
		akt. Monat	Vorjahres- monat	Veränderung zum Vorjahr		akt. Monat	Vorjahres- monat	Veränderung zum Vorjahr	
				absolut	in %			absolut	in %
		1	2	3	4	5	6	7	8
Insgesamt	1	811	806	5	0,6	477	485	- 8	- 1,6
dar. Deutsche	2	779	774	5	0,6	460	462	- 2	- 0,4
Ausländer	3	31	32	- 1	- 3,1	17	23	- 6	- 26,1
dav. EU-Osterweiterung (EU 11) ¹⁾	4	*	*	*	*	*	*	*	*
dav. Estland	5	-	-	-	X	-	-	-	X
Lettland	6	-	-	-	X	-	-	-	X
Litauen	7	-	*	*	*	-	-	-	X
Polen	8	-	*	*	*	-	-	-	X
Slowakei	9	*	-	*	X	-	-	-	X
Slowenien	10	-	-	-	X	-	-	-	X
Tschechische Republik	11	-	-	-	X	-	-	-	X
Ungarn	12	*	-	*	X	*	-	*	X
Bulgarien	13	-	-	-	X	-	-	-	X
Rumänien	14	-	*	*	*	-	*	*	*
Kroatien	15	-	-	-	X	-	-	-	X
GIPS-Staaten ¹⁾	16	*	*	*	*	*	*	*	*
dav. Griechenland	17	*	*	*	*	*	*	*	*
Italien	18	-	-	-	X	-	-	-	X
Portugal	19	-	*	*	*	-	*	*	*
Spanien	20	-	-	-	X	-	-	-	X
Asylzugangsländer ¹⁾	21	18	17	1	5,9	10	13	- 3	- 23,1
dav. Balkan-Asylzugangsländer ¹⁾	22	5	4	1	25,0	*	3	*	*
dav. Albanien	23	-	-	-	X	-	-	-	X
Bosnien und Herzegowina	24	*	-	*	X	-	-	-	X
Kosovo	25	-	*	*	*	-	*	*	*
Mazedonien	26	-	-	-	X	-	-	-	X
Serbien	27	*	*	*	*	*	*	*	*
Osteuropäische Asylzugangsländer ¹⁾	28	3	5	- 2	- 40,0	*	3	*	*
dav. Russische Föderation	29	*	*	*	*	*	*	*	*
Ukraine	30	*	*	*	*	*	*	*	*
Nichteuropäische Asylzugangsländer ¹⁾	31	10	8	2	25,0	6	7	- 1	- 14,3
dav. Afghanistan	32	-	-	-	X	-	-	-	X
Eritrea	33	-	-	-	X	-	-	-	X
Irak	34	*	*	*	*	*	*	*	*
Iran, Islamische Republik	35	-	-	-	X	-	-	-	X
Nigeria	36	*	-	*	X	-	-	-	X
Pakistan	37	-	-	-	X	-	-	-	X
Somalia	38	-	-	-	X	-	-	-	X
Syrien, Arab.Republik	39	5	*	*	*	*	*	*	*
Sonstige Ausländer	40	9	9	-	-	*	*	*	*

Erstellungsdatum: 25.04.2016, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 216885

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Zusammenfassung von ausgewählten Staaten, siehe methodische Hinweise

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

X) Nachweis ist nicht sinnvoll

Bestand an Regelleistungsberechtigten

Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand April 2016)
Dezember 2015

Hinweis: Das seit 2005 angewandte Zähl- und Gültigkeitskonzept wurde mit der Revision zum Berichtsmonat Januar 2016 geändert. Nähere Informationen dazu finden Sie im Tabellenblatt „Hinweise_Revision“.

Daten zu Leistungen nach dem SGB II nach einer Wartezeit von 3 Monaten.

Staatsangehörigkeit		Regelleistungsberechtigte					davon									
							erwerbsfähig					nicht erwerbsfähig				
		akt. Monat	Anteil in %	Vorjahresmonat	Veränderung zum Vorjahr		akt. Monat	Anteil in %	Vorjahresmonat	Veränderung zum Vorjahr		akt. Monat	Anteil in %	Vorjahresmonat	Veränderung zum Vorjahr	
					absolut	in %				absolut	in %				absolut	in %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15		
Insgesamt	1	32.626	100	33.578	- 952	- 2,8	23.559	100	24.565	- 1.006	- 4,1	9.067	100	9.013	54	0,6
dar. Deutsche	2	28.000	85,8	30.035	- 2.035	- 6,8	20.077	85,2	21.771	- 1.694	- 7,8	7.923	87,4	8.264	- 341	- 4,1
Ausländer	3	4.563	14,0	3.486	1.077	30,9	3.446	14,6	2.759	687	24,9	1.117	12,3	727	390	53,6
dav. EU-Osterweiterung (EU 11) ¹⁾	4	715	2,2	443	272	61,4	473	2,0	311	162	52,1	242	2,7	132	110	83,3
dav. Estland	5	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	-	-	-	-	X
Lettland	6	9	0,0	12	- 3	- 25,0	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Litauen	7	5	0,0	*	*	*	5	0,0	*	*	*	-	-	-	-	X
Polen	8	65	0,2	51	14	27,5	51	0,2	45	6	13,3	14	0,2	6	8	133,3
Slowakei	9	13	0,0	8	5	62,5	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Slowenien	10	*	*	-	*	X	*	*	-	*	X	-	-	-	-	X
Tschechische Republik	11	27	0,1	16	11	68,8	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Ungarn	12	55	0,2	42	13	31,0	44	0,2	32	12	37,5	11	0,1	10	1	10,0
Bulgarien	13	126	0,4	117	9	7,7	90	0,4	85	5	5,9	36	0,4	32	4	12,5
Rumänien	14	380	1,2	182	198	108,8	221	0,9	104	117	112,5	159	1,8	78	81	103,8
Kroatien	15	31	0,1	9	22	244,4	19	0,1	9	10	111,1	12	0,1	-	12	X
GIPS-Staaten ¹⁾	16	146	0,4	150	- 4	- 2,7	114	0,5	115	- 1	- 0,9	32	0,4	35	- 3	- 8,6
dav. Griechenland	17	63	0,2	51	12	23,5	49	0,2	39	10	25,6	14	0,2	12	2	16,7
Italien	18	37	0,1	42	- 5	- 11,9	29	0,1	35	- 6	- 17,1	8	0,1	7	1	14,3
Portugal	19	37	0,1	40	- 3	- 7,5	*	*	32	*	*	*	*	8	*	*
Spanien	20	9	0,0	17	- 8	- 47,1	*	*	9	*	*	*	*	8	*	*
Asylzugangsländer ¹⁾	21	2.452	7,5	1.695	757	44,7	1.824	7,7	1.321	503	38,1	628	6,9	374	254	67,9
dav. Balkan-Asylzugangsländer ¹⁾	22	315	1,0	269	46	17,1	239	1,0	201	38	18,9	76	0,8	68	8	11,8
dav. Albanien	23	39	0,1	32	7	21,9	*	*	29	*	*	*	*	3	*	*
Bosnien und Herzegowina	24	28	0,1	17	11	64,7	22	0,1	*	*	*	6	0,1	*	*	*
Kosovo	25	82	0,3	77	5	6,5	66	0,3	60	6	10,0	16	0,2	17	- 1	- 5,9
Mazedonien	26	18	0,1	13	5	38,5	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Serbien	27	148	0,5	130	18	13,8	105	0,4	85	20	23,5	43	0,5	45	- 2	- 4,4
Osteuropäische Asylzugangsländer ¹⁾	28	408	1,3	419	- 11	- 2,6	354	1,5	376	- 22	- 5,9	54	0,6	43	11	25,6
dav. Russische Föderation	29	224	0,7	237	- 13	- 5,5	189	0,8	208	- 19	- 9,1	35	0,4	29	6	20,7
Ukraine	30	184	0,6	182	2	1,1	165	0,7	168	- 3	- 1,8	19	0,2	14	5	35,7

Bestand an Regelleistungsberechtigten

Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand April 2016)
Dezember 2015

Hinweis: Das seit 2005 angewandte Zähl- und Gültigkeitskonzept wurde mit der Revision zum Berichtsmontat Januar 2016 geändert. Nähere Informationen dazu finden Sie im Tabellenblatt „Hinweise_Revision“.

Daten zu Leistungen nach dem SGB II nach einer Wartezeit von 3 Monaten.

Staatsangehörigkeit		Regelleistungsberechtigte					davon									
							erwerbsfähig					nicht erwerbsfähig				
		akt. Monat	Anteil in %	Vorjahres- monat	Veränderung zum Vorjahr		akt. Monat	Anteil in %	Vorjahres- monat	Veränderung zum Vorjahr		akt. Monat	Anteil in %	Vorjahres- monat	Veränderung zum Vorjahr	
					absolut	in %				absolut	in %				absolut	in %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15		
Nichteuropäische Asylzugangsländer ¹⁾	31	1.729	5,3	1.007	722	71,7	1.231	5,2	744	487	65,5	498	5,5	263	235	89,4
dav. Afghanistan	32	16	0,0	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	3	*	*
Eritrea	33	62	0,2	26	36	138,5	54	0,2	19	35	184,2	8	0,1	7	1	14,3
Irak	34	311	1,0	250	61	24,4	224	1,0	184	40	21,7	87	1,0	66	21	31,8
Iran, Islamische Republik	35	*	*	22	*	*	13	0,1	19	- 6	- 31,6	*	*	3	*	*
Nigeria	36	116	0,4	84	32	38,1	91	0,4	74	17	23,0	25	0,3	10	15	150,0
Pakistan	37	46	0,1	45	1	2,2	35	0,1	33	2	6,1	11	0,1	12	- 1	- 8,3
Somalia	38	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	-	-	-	-	X
Syrien, Arab.Republik	39	1.162	3,6	565	597	105,7	801	3,4	403	398	98,8	361	4,0	162	199	122,8
Sonstige Ausländer	40	1.250	3,8	1.198	52	4,3	1.035	4,4	1.012	23	2,3	215	2,4	186	29	15,6

Erstellungsdatum: 25.04.2016, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 216885

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Zusammenfassung von ausgewählten Staaten, siehe methodische Hinweise

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert. Darüber hinaus unterliegen Informationen der Grundsicherungsstatistik auch der statistischen Geheimhaltung, wenn sie sich nur auf 1 oder 2 Bedarfsgemeinschaften beziehen.

X) Nachweis ist nicht sinnvoll

Bestand an Regelleistungsberechtigten

Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand April 2016)
Zeitreihe

Hinweis: Das seit 2005 angewandte Zähl- und Gültigkeitskonzept wurde mit der Revision zum Berichtsmonat Januar 2016 geändert. Nähere Informationen dazu finden Sie im Tabellenblatt „Hinweise_Revision“.

Daten zu Leistungen nach dem SGB II nach einer Wartezeit von 3 Monaten.

Staatsangehörigkeit		Dez 13	Jan 14	Feb 14	Mrz 14	Apr 14	Mai 14	Jun 14	Jul 14	Aug 14	Sep 14	Okt 14	Nov 14	Dez 14	Jan 15	Feb 15	Mrz 15	Apr 15	Mai 15	Jun 15	Jul 15	Aug 15	Sep 15	Okt 15	Nov 15	Dez 15	
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	
Insgesamt	1	33.734	34.208	34.449	34.662	34.694	34.581	34.390	34.386	34.225	33.835	33.537	33.449	33.578	33.671	33.747	34.171	34.206	34.065	33.998	33.874	33.522	32.969	32.968	32.823	32.626	
dar. Deutsche	2	30.464	30.923	31.102	31.245	31.255	31.152	30.916	30.886	30.738	30.338	30.033	29.940	30.035	30.085	30.057	30.127	30.059	29.865	29.753	29.604	29.206	28.612	28.521	28.278	28.000	
Ausländer	3	3.185	3.202	3.263	3.333	3.357	3.345	3.392	3.423	3.415	3.425	3.440	3.450	3.486	3.531	3.634	3.982	4.086	4.140	4.185	4.208	4.254	4.294	4.385	4.484	4.563	
dav. EU-Osterweiterung (EU 11) ¹⁾	4	274	285	296	297	308	308	320	347	367	393	421	411	443	457	482	503	548	548	555	549	566	597	630	677	715	
dav. Estland	5	*	*	*	*	*	*	*	3	3	3	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	
Lettland	6	8	8	8	8	10	10	10	13	12	11	11	12	12	12	11	11	10	10	10	10	8	8	7	7	9	
Litauen	7	7	8	7	*	*	*	*	6	6	6	*	*	*	*	*	*	5	5	5	5	5	5	5	5	5	
Polen	8	62	63	65	64	57	60	55	54	49	49	51	49	51	58	58	62	63	62	56	56	55	59	53	54	65	
Slowakei	9	10	9	9	10	11	10	10	10	9	8	8	8	8	8	8	10	10	10	11	11	12	13	13	13	13	
Slowenien	10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	*	*	*	*	*	*	*	*	*	
Tschechische Republik	11	19	19	17	17	17	17	20	20	19	20	19	15	16	14	18	18	27	27	27	24	26	27	27	28	27	
Ungarn	12	38	34	37	36	44	43	38	36	42	42	43	43	42	46	44	45	43	43	43	45	44	46	51	53	55	
Bulgarien	13	73	83	91	91	93	92	99	109	107	109	107	102	117	118	119	118	118	109	111	117	120	134	132	132	126	
Rumänien	14	49	53	54	55	61	61	73	89	113	139	168	166	182	186	208	220	256	266	274	265	274	286	317	360	380	
Kroatien	15	*	*	*	7	7	7	7	7	7	6	7	9	9	9	12	12	13	13	13	13	16	15	21	22	31	
GIIPS-Staaten ¹⁾	16	107	109	115	115	121	125	130	132	131	136	133	150	150	143	151	159	153	155	152	148	151	145	140	147	146	
dav. Griechenland	17	40	34	39	37	37	40	40	40	39	41	42	53	51	49	56	66	67	68	68	68	65	70	66	63	63	63
Italien	18	26	30	28	28	32	32	36	39	38	36	37	39	42	38	37	38	29	30	29	29	32	34	35	39	37	
Portugal	19	33	36	34	35	30	30	30	34	39	37	41	40	40	40	37	41	41	38	37	32	32	34	32	35	37	
Spanien	20	8	9	14	15	22	23	24	23	20	20	17	17	17	16	18	18	16	16	17	17	17	11	10	10	9	
Asylzugangsländer ¹⁾	21	1.546	1.552	1.589	1.642	1.651	1.651	1.682	1.684	1.663	1.666	1.674	1.680	1.695	1.717	1.789	2.014	2.078	2.118	2.162	2.206	2.259	2.272	2.350	2.396	2.452	
dav. Balkan-Asylzugangsländer ¹⁾	22	250	249	259	265	265	266	261	257	257	261	258	264	269	270	278	319	314	321	313	316	308	311	319	316	315	
dav. Albanien	23	28	26	26	29	29	29	29	28	33	31	30	30	32	33	35	33	32	31	35	35	33	34	36	36	39	
Bosnien und Herzegowina	24	23	23	23	25	27	23	27	23	23	21	19	19	17	17	17	26	24	30	29	30	33	36	35	31	28	
Kosovo	25	71	72	78	78	79	78	74	78	77	77	74	77	75	72	78	76	81	75	79	78	78	79	80	82		
Mazedonien	26	12	13	14	14	15	15	15	14	11	14	14	15	13	12	12	13	15	13	12	12	9	9	15	17	18	
Serbien	27	116	115	118	119	115	121	116	114	113	118	121	123	130	133	142	169	167	166	162	160	155	154	154	152	148	
Osteuropäische Asylzugangsländer ¹⁾	28	463	467	464	474	476	464	464	464	458	443	438	437	419	417	413	425	423	425	417	415	421	423	417	413	408	
dav. Russische Föderation	29	257	258	258	261	262	257	259	264	260	250	247	246	237	236	229	233	229	229	227	228	233	232	229	229	224	
Ukraine	30	206	209	206	213	214	207	205	200	198	193	191	191	182	181	184	192	194	196	190	187	188	191	188	184	184	
Nichteuropäische Asylzugangsländer ¹⁾	31	833	836	866	903	910	921	957	963	948	962	978	979	1.007	1.030	1.098	1.270	1.341	1.372	1.432	1.475	1.530	1.538	1.614	1.667	1.729	
dav. Afghanistan	32	9	9	9	9	9	9	9	9	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	16	16	16
Eritrea	33	25	25	23	23	22	23	22	23	24	24	24	25	26	26	26	27	27	27	27	27	26	26	25	25	62	
Irak	34	276	279	282	280	278	283	284	280	270	275	270	254	250	244	241	313	322	322	327	323	322	312	312	310	311	
Iran, Islamische Republik	35	12	12	12	12	12	13	9	9	11	13	21	22	24	21	19	18	18	21	17	17	15	*	*	*	*	
Nigeria	36	85	80	89	98	97	93	100	102	98	99	95	96	84	88	92	128	132	135	135	128	127	119	121	122	116	
Pakistan	37	38	38	40	41	40	40	40	44	44	44	44	45	45	42	42	43	46	43	43	44	46	46	47	46	46	
Somalia	38	4	4	3	3	3	3	3	3	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Syrien, Arab.Republik	39	384	389	408	437	449	458	486	494	493	496	519	524	565	589	658	721	776	808	860	919	974	1.004	1.077	1.126	1.162	
Sonstige Ausländer	40	1.258	1.256	1.263	1.279	1.277	1.261	1.260	1.260	1.254	1.230	1.212	1.209	1.198	1.214	1.212	1.306	1.307	1.319	1.316	1.305	1.278	1.280	1.265	1.264	1.250	

Erstellungsdatum: 25.04.2016, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 216885

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Zusammenfassung von ausgewählten Staaten, siehe methodische Hinweise

^{*)} Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert. Darüber hinaus unterliegen Informationen der Grundsicherungsstatistik auch der statistischen Geheimhaltung, wenn sie sich nur auf 1 oder 2 Bedarfsgemeinschaften beziehen.

Zugang in Regelleistungsbezug: Regelleistungsberechtigte

Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand April 2016)
Zeitreihe

Daten zu Leistungen nach dem SGB II nach einer Wartezeit von 3 Monaten.

Hinweis: Das seit 2005 angewandte Zähl- und Gültigkeitskonzept wurde mit der Revision zum Berichtsmonat Januar 2016 geändert. Nähere Informationen dazu finden Sie im Tabellenblatt „Hinweise_Revision“.

Staatsangehörigkeit		Dez 14	Jan 15	Feb 15	Mrz 15	Apr 15	Mai 15	Jun 15	Jul 15	Aug 15	Sep 15	Okt 15	Nov 15	Dez 15
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Insgesamt	1	1.255	1.370	1.268	1.571	1.183	1.044	1.135	1.141	1.281	1.310	1.540	1.236	1.228
dar. Deutsche	2	1.079	1.208	1.062	1.096	978	882	975	978	1.082	1.113	1.272	998	977
Ausländer	3	172	161	205	464	201	160	159	161	197	196	266	236	248
dav. EU-Osterweiterung (EU 11) ¹⁾	4	59	47	51	44	57	34	32	35	46	56	65	65	64
dav. Estland	5	-	-	-	*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Lettland	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	*
Litauen	7	-	-	*	-	-	*	-	-	-	-	-	-	-
Polen	8	6	11	*	4	*	*	*	*	5	6	*	4	10
Slowakei	9	-	*	-	*	-	-	*	-	*	*	-	*	-
Slowenien	10	-	-	-	-	*	-	-	-	-	-	-	-	*
Tschechische Republik	11	*	*	5	-	*	-	-	-	*	*	-	*	-
Ungarn	12	*	*	3	*	-	*	3	*	5	*	6	3	*
Bulgarien	13	15	5	4	*	*	*	*	6	*	18	*	-	*
Rumänien	14	32	26	36	29	40	27	17	25	21	27	51	52	34
Kroatien	15	*	-	-	*	-	*	-	*	*	-	*	*	11
GIPS-Staaten ¹⁾	16	5	5	15	11	5	5	4	-	11	6	5	14	5
dav. Griechenland	17	-	-	7	*	*	*	*	-	7	-	*	*	*
Italien	18	*	-	*	*	-	*	-	-	*	*	*	*	-
Portugal	19	*	*	*	-	*	*	*	-	-	*	-	7	*
Spanien	20	-	*	*	-	-	-	*	-	*	-	-	-	*
Asylzugangsländer ¹⁾	21	73	69	103	264	97	75	97	101	113	81	148	109	132
dav. Balkan-Asylzugangsländer ¹⁾	22	5	8	8	46	4	10	*	8	4	10	16	9	14
dav. Albanien	23	*	-	*	*	*	-	*	-	-	-	3	*	*
Bosnien und Herzegowina	24	*	-	*	9	-	*	-	*	*	*	-	*	*
Kosovo	25	*	*	-	6	*	*	*	*	-	*	*	*	*
Mazedonien	26	-	-	-	*	-	-	-	-	-	-	*	*	*
Serbien	27	*	*	*	28	*	-	-	*	*	4	5	3	-
Osteuropäische Asylzugangsländer ¹⁾	28	4	7	7	25	6	4	*	4	17	10	9	10	8
dav. Russische Föderation	29	*	-	3	14	*	*	-	4	10	4	4	6	5

Zugang in Regelleistungsbezug: Regelleistungsberechtigte

Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand April 2016)
Zeitreihe

Daten zu Leistungen nach dem SGB II nach einer Wartezeit von 3 Monaten.

Hinweis: Das seit 2005 angewandte Zähl- und Gültigkeitskonzept wurde mit der Revision zum Berichtsmonat Januar 2016 geändert. Nähere Informationen dazu finden Sie im Tabellenblatt „Hinweise_Revision“.

Staatsangehörigkeit		Dez 14	Jan 15	Feb 15	Mrz 15	Apr 15	Mai 15	Jun 15	Jul 15	Aug 15	Sep 15	Okt 15	Nov 15	Dez 15
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Ukraine	30	*	7	4	11	*	*	*	-	7	6	5	4	3
Nichteuropäische Asylzugangsländer ¹⁾	31	64	54	88	193	87	61	90	89	92	61	123	90	110
dav. Afghanistan	32	*	*	-	*	*	-	-	-	*	-	*	-	-
Eritrea	33	*	-	-	*	-	-	-	-	-	-	-	-	34
Irak	34	7	*	*	77	16	*	11	10	8	*	12	13	*
Iran, Islamische Republik	35	*	*	-	*	-	*	*	-	*	*	-	-	*
Nigeria	36	*	7	6	37	5	6	*	*	*	*	6	*	*
Pakistan	37	-	*	*	*	*	-	-	*	*	*	*	*	*
Somalia	38	-	-	*	-	-	-	-	-	-	-	-	*	-
Syrien, Arab.Republik	39	51	40	78	73	62	50	74	75	77	53	102	72	65
Sonstige Ausländer	40	35	40	36	145	42	46	26	25	27	53	48	48	47

Erstellungsdatum: 25.04.2016, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 216885

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Zusammenfassung von ausgewählten Staaten, siehe methodische Hinweise

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert. Darüber hinaus unterliegen Informationen der Grundsicherungsstatistik auch der statistischen Geheimhaltung, wenn sie sich nur auf 1 oder 2 Bedarfsgemeinschaften beziehen.

Abgang aus Regelleistungsbezug: Regelleistungsberechtigte

Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand April 2016)
Zeitreihe

Hinweis: Das seit 2005 angewandte Zähl- und Gültigkeitskonzept wurde mit der Revision zum Berichtsmonat Januar 2016 geändert. Nähere Informationen dazu finden Sie im Tabellenblatt „Hinweise_Revision“.

Daten zu Leistungen nach dem SGB II nach einer Wartezeit von 3 Monaten.

Staatsangehörigkeit		Dez 14	Jan 15	Feb 15	Mrz 15	Apr 15	Mai 15	Jun 15	Jul 15	Aug 15	Sep 15	Okt 15	Nov 15	Dez 15
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Insgesamt	1	1.122	1.287	1.199	1.143	1.163	1.180	1.195	1.271	1.619	1.850	1.551	1.383	1.428
dar. Deutsche	2	1.009	1.185	1.104	1.040	1.067	1.078	1.089	1.143	1.473	1.698	1.380	1.257	1.276
Ausländer	3	111	101	94	102	94	102	105	128	145	151	169	126	150
dav. EU-Osterweiterung (EU 11) ¹⁾	4	26	32	24	23	12	32	28	43	28	24	31	18	29
dav. Estland	5	*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Lettland	6	-	-	-	*	-	*	-	-	*	-	*	-	-
Litauen	7	-	-	*	-	-	*	-	-	-	-	-	-	-
Polen	8	5	*	*	-	-	*	*	*	6	*	7	3	*
Slowakei	9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	*	-
Slowenien	10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	*	-
Tschechische Republik	11	*	*	*	-	-	-	-	*	-	*	-	-	*
Ungarn	12	*	-	4	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Bulgarien	13	-	4	*	*	*	11	9	-	*	*	*	-	8
Rumänien	14	15	22	14	17	4	16	10	35	13	14	20	*	14
Kroatien	15	-	-	-	*	-	-	-	*	*	*	-	*	*
GIPS-Staaten ¹⁾	16	5	12	5	4	11	4	6	4	8	11	10	7	5
dav. Griechenland	17	*	*	-	*	-	-	-	*	*	4	*	*	*
Italien	18	-	*	*	-	*	*	*	-	-	*	*	*	*
Portugal	19	*	4	*	*	-	*	*	*	5	-	*	*	*
Spanien	20	-	*	-	-	*	*	*	-	*	*	*	-	*
Asylzugangsländer ¹⁾	21	44	27	29	31	34	35	45	49	56	66	68	61	64
dav. Balkan-Asylzugangsländer ¹⁾	22	10	*	4	5	10	*	15	*	10	9	7	11	15
dav. Albanien	23	-	-	-	*	*	*	*	-	-	*	*	*	-
Bosnien und Herzegowina	24	*	-	*	-	*	-	*	-	-	*	*	5	6
Kosovo	25	*	*	*	*	*	*	7	*	-	*	*	*	-
Mazedonien	26	*	*	-	-	-	*	*	-	*	-	-	-	*
Serbien	27	4	*	*	*	*	*	4	*	*	5	*	*	*
Osteuropäische Asylzugangsländer ¹⁾	28	7	*	11	6	10	*	6	*	11	8	15	10	9
dav. Russische Föderation	29	*	*	8	*	*	*	*	*	5	*	7	5	*

Abgang aus Regelleistungsbezug: Regelleistungsberechtigte

Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand April 2016)
Zeitreihe

Hinweis: Das seit 2005 angewandte Zähl- und Gültigkeitskonzept wurde mit der Revision zum Berichtsmonat Januar 2016 geändert. Nähere Informationen dazu finden Sie im Tabellenblatt „Hinweise_Revision“.

Daten zu Leistungen nach dem SGB II nach einer Wartezeit von 3 Monaten.

Staatsangehörigkeit		Dez 14	Jan 15	Feb 15	Mrz 15	Apr 15	Mai 15	Jun 15	Jul 15	Aug 15	Sep 15	Okt 15	Nov 15	Dez 15
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Ukraine	30	*	*	3	*	*	-	*	3	6	*	8	5	*
Nichteuropäische Asylzugangsländer ¹⁾	31	27	17	14	20	14	27	24	41	35	49	46	40	40
dav. Afghanistan	32	*	*	-	*	-	*	-	*	*	-	-	-	-
Eritrea	33	-	-	-	-	-	-	-	*	-	*	-	-	-
Irak	34	7	3	4	*	*	3	4	11	8	13	9	12	*
Iran, Islamische Republik	35	*	-	*	*	*	*	-	*	*	*	*	-	*
Nigeria	36	12	*	*	*	-	3	3	10	3	9	*	3	7
Pakistan	37	-	*	-	-	*	*	-	-	-	*	*	*	*
Somalia	38	-	*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	*	-
Syrien, Arab.Republik	39	*	8	6	13	9	17	17	14	21	23	31	22	25
Sonstige Ausländer	40	36	30	36	44	37	31	26	32	53	50	60	40	52

Erstellungsdatum: 25.04.2016, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 216885

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Zusammenfassung von ausgewählten Staaten, siehe methodische Hinweise

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert. Darüber hinaus unterliegen Informationen der Grundsicherungsstatistik auch der statistischen Geheimhaltung, wenn sie sich nur auf 1 oder 2 Bedarfsgemeinschaften beziehen.

Bestand an Regelleistungsbedarfsgemeinschaften (RL-BG) mit mindestens einem Regelleistungsberechtigten (RLB) der jeweiligen Staatsangehörigkeit

Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand April 2016)
Zeitreihe

Hinweis: Das seit 2005 angewandte Zähl- und Gültigkeitskonzept wurde mit der Revision zum Berichtsmonat Januar 2016 geändert. Nähere Informationen dazu finden Sie im Tabellenblatt

Daten zu Leistungen nach dem SGB II nach einer Wartezeit von 3 Monaten.

Das Merkmal Staatsangehörigkeit ist ein Personenmerkmal. Da innerhalb einer Bedarfsgemeinschaft Personen mit unterschiedlichen Staatsangehörigkeiten leben können, kann einer Bedarfsgemeinschaft keine Staatsangehörigkeit zugewiesen werden. In dieser Statistik werden die Bedarfsgemeinschaften aufgeführt, in denen mindestens ein Regelleistungsberechtigter die ausgewählte Staatsangehörigkeit hat. Eine Bedarfsgemeinschaft kann demnach mehrfach gezählt werden, wenn die Regelleistungsberechtigten in dieser Bedarfsgemeinschaft jeweils unterschiedliche Staatsangehörigkeiten haben.

Staatsangehörigkeit	Dez 13	Jan 14	Feb 14	Mrz 14	Apr 14	Mai 14	Jun 14	Jul 14	Aug 14	Sep 14	Okt 14	Nov 14	Dez 14	Jan 15	Feb 15	Mrz 15	Apr 15	Mai 15	Jun 15	Jul 15	Aug 15	Sep 15	Okt 15	Nov 15	Dez 15
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
Insgesamt	19.980	20.148	20.272	20.394	20.435	20.355	20.200	20.140	20.071	19.779	19.661	19.563	19.608	19.614	19.677	19.825	19.803	19.691	19.577	19.481	19.289	19.053	18.950	18.846	18.757
dar. Deutsche	18.768	18.944	19.033	19.135	19.152	19.078	18.910	18.844	18.778	18.494	18.382	18.270	18.321	18.322	18.322	18.324	18.266	18.138	18.032	17.903	17.696	17.451	17.309	17.174	17.036
Ausländer	1.931	1.943	1.983	2.013	2.023	2.018	2.033	2.047	2.036	2.035	2.032	2.040	2.035	2.074	2.124	2.286	2.328	2.349	2.347	2.380	2.388	2.405	2.445	2.479	2.517
dar. EU-Osterweiterung (EU 11) ¹⁾	174	179	183	184	188	186	192	198	200	208	214	210	217	224	235	239	251	249	244	250	247	260	269	282	299
dar. Estland	*	*	*	*	*	*	*	3	3	3	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Lettland	8	8	8	8	9	9	9	10	9	8	8	9	9	9	8	8	7	7	7	5	5	4	4	4	6
Litauen	4	5	4	*	*	*	*	3	3	3	*	*	*	*	*	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
Polen	42	43	43	43	40	42	41	40	38	39	41	40	42	44	44	46	47	46	43	43	42	43	38	39	44
Slowakei	7	6	6	7	8	7	7	7	6	5	5	5	5	6	6	7	7	7	8	8	9	10	10	10	10
Slowenien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Tschechische Republik	15	15	13	13	13	13	15	15	14	15	14	13	13	13	14	14	16	16	16	15	16	16	16	17	16
Ungarn	29	27	30	29	32	31	29	29	32	31	30	29	28	30	30	31	29	29	29	30	30	31	32	34	36
Bulgarien	35	39	42	41	41	40	44	47	44	45	44	41	47	47	47	46	46	43	41	45	45	50	50	50	50
Rumänien	27	29	30	31	34	33	36	39	46	55	62	61	62	64	73	74	84	86	85	86	85	91	103	113	119
Kroatien	6	6	6	7	7	7	7	7	7	6	7	8	8	8	8	8	8	9	9	9	8	7	9	9	11
GIIPS-Staaten ¹⁾	69	74	75	76	77	79	82	87	84	87	84	90	90	88	90	92	87	90	90	87	87	84	79	81	80
dar. Griechenland	22	20	22	21	22	24	24	24	22	24	25	28	27	25	28	31	31	33	34	32	33	31	29	29	28
Italien	19	22	20	19	21	21	23	26	27	25	26	27	28	27	25	26	21	22	22	24	24	24	24	24	22
Portugal	21	24	23	24	20	21	21	24	24	27	25	27	27	27	26	24	26	26	24	23	20	22	20	22	24
Spanien	7	8	10	12	14	14	15	14	12	12	9	9	9	9	11	11	9	9	10	10	10	7	6	6	6
Asylzugangsländer ¹⁾	922	923	955	969	974	976	988	992	985	986	991	995	995	1.013	1.049	1.155	1.185	1.199	1.211	1.245	1.271	1.275	1.308	1.332	1.368
dar. Balkan-Asylzugangsländer ¹⁾	129	131	136	138	140	139	136	134	132	134	133	132	130	133	139	160	157	158	153	156	151	154	156	157	156
dar. Albanien	20	19	18	21	21	21	21	20	23	21	21	20	22	23	25	24	23	22	23	23	22	23	24	24	26
Bosnien und Herzegowina	17	18	18	18	20	19	21	19	19	17	15	15	14	14	14	17	15	18	17	18	21	22	22	19	17
Kosovo	40	41	45	44	44	43	40	43	42	43	45	47	46	46	44	48	48	51	47	50	49	49	49	51	52
Mazedonien	8	9	10	10	11	11	10	9	11	11	12	10	9	9	11	12	10	9	9	8	8	10	11	12	12
Serbien	53	53	54	54	53	54	51	50	49	54	54	53	54	57	63	79	79	78	78	78	73	74	72	74	71
Osteuropäische Asylzugangsländer ¹⁾	330	333	332	337	338	331	330	332	329	326	322	322	315	316	311	311	311	312	306	305	306	307	302	298	292
dar. Russische Föderation	187	189	190	193	192	188	188	193	191	187	182	180	180	181	176	173	172	172	170	169	172	170	166	166	159
Ukraine	154	155	153	155	157	154	152	149	147	148	149	142	143	143	146	147	148	143	142	140	143	142	138	138	138
Nichteuropäische Asylzugangsländer ¹⁾	464	460	489	497	499	509	525	529	527	529	539	543	552	566	601	686	720	733	756	788	818	818	854	881	923
dar. Afghanistan	6	6	6	6	6	6	6	6	6	8	8	9	9	10	10	11	12	11	11	10	9	8	9	9	9
Eritrea	11	11	10	10	9	9	9	9	10	10	10	9	10	10	10	10	10	10	10	9	9	8	8	14	43
Irak	147	150	155	153	155	157	159	156	152	155	155	149	149	147	144	169	173	171	173	175	174	169	169	171	171
Iran, Islamische Republik	7	7	7	7	7	7	8	7	7	8	10	16	16	18	16	15	14	14	17	15	15	13	12	12	12
Nigeria	75	68	79	83	81	80	85	86	84	83	80	81	71	71	75	97	98	101	101	98	98	91	94	92	88
Pakistan	28	29	31	32	31	31	31	30	30	31	31	30	30	29	28	29	31	30	30	31	32	32	33	32	32
Somalia	4	4	3	3	3	3	3	3	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Syrien, Arab.Republik	188	187	199	204	208	217	225	233	237	234	245	250	269	285	321	359	387	401	419	454	483	499	531	553	570
Sonstige Ausländer	810	812	814	829	831	823	816	815	809	793	779	784	770	784	782	835	843	849	840	837	823	824	827	822	810

Erstellungsdatum: 25.04.2016, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 216885

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Zusammenfassung von ausgewählten Staaten, siehe methodische Hinweise

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

Methodische Hinweise - Schätzungen in der Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden

Schätzungen in der Arbeitslosenstatistik

Bei teilweisen oder vollständigen Lieferausfällen sowie unplausiblen Datenlieferungen eines Trägers werden für die betroffenen Regionen Schätzwerte für Arbeitslose bzw. Arbeitsuchende ermittelt und in die Berichterstattung einbezogen.

Geschätzte Größen und Untergliederungen

Schätzwerte werden für Bestand bzw. Bewegungen (Zu- und Abgang) Arbeitsloser bzw. Arbeitsuchender auf Basis eines Fortschreibungsmodells ermittelt. Das Fortschreibungsmodell basiert auf der Annahme, dass sich die Arbeitslosigkeit in Gebieten mit vergleichbarer Arbeitsmarktstruktur in ähnlicher Weise entwickelt. Fehlen für einzelne Jobcenter aktuelle Arbeitslosenzahlen, lässt sich die Entwicklung im Vergleich zum Vormonat anhand der Entwicklung in vergleichbaren Regionen abschätzen. Eine Bestandsschätzung in einem Monat führt zu einer Schätzung der Bewegungsdaten in diesem und im darauf folgenden Monat, da die gemeldeten Bewegungsdaten nicht mit der Bestandsschätzung des Vormonats vereinbar sind.

Zur Ermittlung von Strukturen der Arbeitslosen werden die Schätzwerte eines Trägers (Zugang, Bestand und Abgang) nach den relativen Häufigkeiten dieser Strukturen im Vormonat auf die jeweiligen Merkmalskombinationen verteilt. Folgende Untergliederungen werden dabei berücksichtigt:

- Politisch-administrative Gliederung (bis zur Gemeinde)
- Administrative Gliederung der Bundesagentur für Arbeit (bis zur Geschäftsstelle)
- Administrative Gliederung im Rahmen des SGB II (Jobcenter)
- Rechtskreis
- Alter (in 5-Jahresklassen)
- Geschlecht
- Staatsangehörigkeit (Deutsche/Ausländer)
- Schwerbehindert (ja/nein)
- Langzeitarbeitslos (ja/nein)

Bei tieferen Unterstrukturen (z. B. einzelne Staatsangehörigkeiten oder einzelne Kategorien bei der Dauer der Arbeitslosigkeit) werden die Schätzwerte der Kategorie „keine Angabe“ zugeordnet.

Auswirkung von Schätzungen auf die Berichterstattung

Im Falle von Schätzungen können für die vom Lieferausfall betroffenen, aber nicht geschätzten Merkmale im jeweiligen Berichtsmonat grundsätzlich keine Nachweise für tiefere regionale Strukturen (AA/Jobcenter/Kreise/Gemeinden) erfolgen. Für diese Regionen ist auch die Berichterstattung von Jahressummen/-durchschnitten sowie der Vergleich mit anderen Berichtszeiträumen eingeschränkt.

In übergeordneten Regionen (Deutschland, West-/Ostdeutschland, Bundesländer, Bezirke der Regionaldirektionen) werden Ergebnisse auch für die vom Lieferausfall betroffenen, aber nicht geschätzten Merkmale ausgewiesen. Da die nicht geschätzten Merkmalsausprägungen der Kategorie „keine Angabe“ zugeordnet werden, sind diese in den betroffenen Berichtsmonaten unterzeichnet. Daher wird von Vergleichen mit anderen Zeiträumen abgesehen.

Weiterführende Informationen

Weitere Informationen zu Schätzungen in der Arbeitslosenstatistik können dem Methodenbericht „Integrierte Arbeitslosen-Statistik“, Seiten 16-17, abrufbar unter

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodenberichte/Arbeitsmarktstatistik/Methodenberichte-Arbeitsmarkt-Nav.html>

sowie den Produkten „Übersicht für zugelassene kommunale Träger (Meldungen)“ und „Übersicht für zugelassene kommunale Träger (Indikatoren der Plausibilitätsprüfung)“, abrufbar unter

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistik-nach-Themen/Arbeitslose-und-gemeldetes-Stellenangebot/Arbeitslose/Arbeitslose-Nav.html>

entnommen werden.

Regionale Besonderheiten

Methodische Hinweise - Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden

Definition

Arbeitsuchende sind Personen, die

- eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung als Arbeitnehmer/in suchen,
 - sich wegen der Vermittlung in ein entsprechendes Beschäftigungsverhältnis bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter gemeldet haben
 - die angestrebte Tätigkeit ausüben können und dürfen.
- Dies gilt auch, wenn sie bereits eine Beschäftigung oder eine selbständige Tätigkeit ausüben (§ 15 Sozialgesetzbuch Drittes Buch - SGB III).

Bei den Arbeitsuchenden wird zwischen arbeitslosen und nichtarbeitslosen Arbeitsuchenden unterschieden.

Arbeitslose sind Personen, die

- vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben,
- eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen,
- den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters zur Verfügung stehen, also arbeitsfähig und -bereit sind,
- in der Bundesrepublik Deutschland wohnen,
- nicht jünger als 15 Jahre sind und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben,
- sich persönlich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben.

Für Hilfebedürftige nach dem SGB II findet nach § 53a Abs. 1 SGB II die Arbeitslosendefinition des § 16 SGB III sinngemäß Anwendung.

Als **nichtarbeitslose Arbeitsuchende** gelten Arbeitsuchende, die die besonderen, für die Zählung als Arbeitslose geforderten Kriterien (z. B. hinsichtlich der Beschäftigungslosigkeit oder der erhöhten Anforderungen an die Verfügbarkeit für die Arbeitsvermittlung) nicht erfüllen oder nach gesetzlicher Vorgabe nicht als arbeitslos gelten.

Somit zählen als nichtarbeitslos arbeitssuchend Personen, die

- kurzzeitig (< 6 Wochen) arbeitsunfähig sind,
- sich nach § 38 Abs. 1 SGB III frühzeitig arbeitssuchend gemeldet haben,
- mehr als geringfügig beschäftigt sind und Arbeitslosengeld II beziehen,
- am 2. Arbeitsmarkt beschäftigt sind,
- an einer Maßnahme zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung, an beruflichen Weiterbildungsmaßnahmen oder anderen arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen teilnehmen,
- nach § 53a Abs. 2 SGB II nicht als arbeitslos zählen (nach Vollendung des 58. Lebensjahres mindestens für die Dauer von zwölf Monaten Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende bezogen haben, ohne dass ihnen eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung angeboten worden ist) oder
- eine Beschäftigung suchen, aber die weiteren Kriterien des § 16 SGB III für die Zählung als Arbeitslose nicht erfüllen, beispielsweise weil sie bereits eine Beschäftigung oder selbständige Tätigkeit ausüben.

Weitere Definitionen finden Sie im Glossar der Arbeitsmarktstatistik unter:

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Grundlagen/Glossare/Generische-Publikationen/AST-Glossar.pdf>

Historie (Auszug)

Im Zeitverlauf haben Änderungen im Sozialrecht sowie in der Organisation der Sozialverwaltungen Einfluss auf die Höhe der Arbeitslosigkeit. Dies ist bei der Interpretation der Daten zu berücksichtigen. Im Folgenden werden die wichtigsten Änderungen benannt:

- Januar 1986 - Inkrafttreten des § 105c Arbeitsförderungsgesetz (ab Januar 1998: § 428 SGB III):
Erleichterter Arbeitslosengeldbezug (Alg) für über 58-Jährige (Regelung ist Ende 2007 ausgelaufen).
- Januar 2004 - Inkrafttreten des § 16 Abs. 2 SGB III:
Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik werden ausnahmslos nicht mehr als arbeitslos gezählt.
- Januar 2005 - Einführung des SGB II:
Mit Einführung des SGB II treten neben den Agenturen für Arbeit weitere Akteure (gemeinsame Einrichtungen und zugelassene kommunale Träger) auf den Arbeitsmarkt, die für die Betreuung von Arbeitsuchenden zuständig sind. Die Daten zur Arbeitslosigkeit speisen sich daher ab Januar 2005 aus dem IT-Fachverfahren der Bundesagentur für Arbeit (BA), aus als plausibel bewerteten Datenlieferungen zugelassener kommunaler Träger und, sofern keine plausiblen Daten geliefert wurden, aus ergänzenden Schätzungen. Ab Berichtsmontat Januar 2007 werden diese Daten integriert verarbeitet (vorher additiv). Nähere Informationen zur „integrierten Arbeitslosenstatistik“ finden Sie im Methodenbericht unter:
<http://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Grundlagen/Methodenberichte/Arbeitsmarkt-Arbeitsmarktpolitik/Generische-Publikationen/Methodenbericht-Integrierte-Arbeitslosenstatistik.pdf>
Erleichterter Arbeitslosengeld II - Bezug (Alg II) für über 58-Jährige (Regelung ist Ende 2007 ausgelaufen).
- Januar 2009 - Einführung des § 53a SGB II:
Erwerbsfähige Leistungsbezieher, die nach Vollendung des 58. Lebensjahres mindestens für die Dauer von zwölf Monaten Leistungen der Grundsicherung erhalten haben, ohne dass ihnen eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung angeboten worden ist, gelten als nicht arbeitslos.
- Januar 2009 - Gesetz zur Neuausrichtung der arbeitsmarktpolitischen Instrumente (§ 16 Absatz 2 SGB III):
Die Teilnahme an allen Maßnahmen nach § 45 SGB III (vor Inkrafttreten der Instrumentenreform 2012 vom 1. April 2012 § 46 SGB III) ist stets als Anwendungsfall des § 16 Abs. 2 SGB III anzusehen und unabhängig von den konkreten Maßnahmeinhalten und der wöchentlichen Dauer der Inanspruchnahme des Teilnehmers ist die Arbeitslosigkeit während der Maßnahme zu beenden.

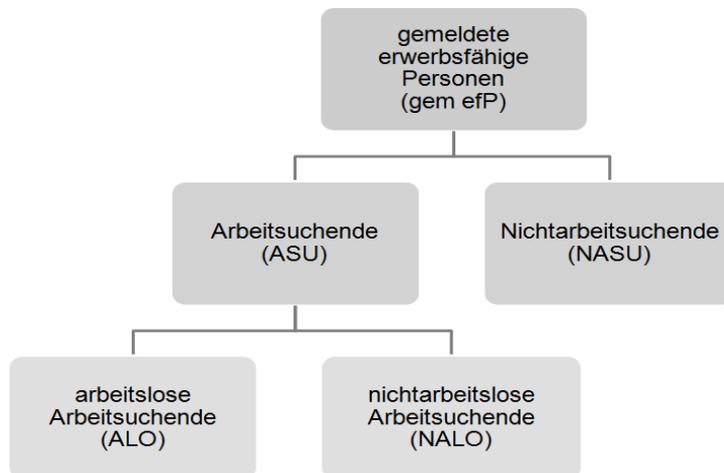
Nähere Informationen zu den verschiedenen gesetzlichen Änderungen und deren Auswirkungen finden Sie im Qualitätsbericht (Kapitel 6: "Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit", siehe unten stehenden Link).

Darüber hinaus führen Änderungen der operativen Systeme, in den Datenverarbeitungsverfahren, Aktualisierung der Berufs- und Wirtschaftsklassensystematik zu zeitlichen und räumlichen Einschränkungen bei einzelnen Merkmalen. Nähere Informationen können Sie den Fußnoten der jeweiligen Statistik oder dem Qualitätsbericht Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden entnehmen:

<http://statistik.arbeitsagentur.de/cae/servlet/contentblob/4318/publicationFile/854/Qualitaetsbericht-Statistik-Arbeitslose-Arbeitsuchende.pdf>

Methodische Hinweise - Statistik der gemeldeten erwerbsfähigen Personen

Auswertungen zu gemeldeten erwerbsfähigen Personen stellen eine Erweiterung der Berichterstattung über Arbeitslose und Arbeitsuchende dar. **Gemeldete erwerbsfähige Personen** sind Personen, die bei einer Agentur für Arbeit oder einem Träger der Grundsicherung gemeldet sind. Sie setzen sich aus der Gruppe der **arbeitslos Arbeitsuchenden**, den **nichtarbeitslos Arbeitsuchenden** und den **Nichtarbeitersuchenden** zusammen (vgl. Schaubild).



Gemeldete Personen werden als arbeitsuchend geführt, wenn sie eine Beschäftigung als Arbeitnehmer suchen (vgl. § 15 Satz 2 und 3 SGB III), und als arbeitslos, wenn sie darüber hinaus keine Beschäftigung haben, dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen und nicht an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme teilnehmen (vgl. § 16 SGB III). Meldete nichtarbeitersuchende Personen werden zwar bei der Agentur für Arbeit oder dem Grundsicherungsträger geführt, gelten aber dann nicht als arbeitsuchend, wenn sie z. B. länger arbeitsunfähig erkrankt sind, eine längere geförderte Qualifizierungsmaßnahme besuchen, ihnen nach § 10 SGB II keine Arbeit zumutbar ist (etwa weil sie Angehörige betreuen oder eine Schule besuchen) oder weil sie vorruhestandsähnliche Regelungen in Anspruch nehmen.

Generell nicht berücksichtigt werden bei den gemeldeten erwerbsfähigen Personen Bewerber für eine Ausbildungsstelle, soweit sie keine Arbeitsvermittlung wünschen und keine Hilfebedürftigen in der Grundsicherung sind; sie werden gesondert in der Ausbildungsmarktstatistik ausgewiesen. Darüber hinaus finden Personen in Kurzarbeit und Altersteilzeit keine Berücksichtigung bei den gemeldeten erwerbsfähigen Personen.

In den Vermittlungssystemen werden für die gemeldeten erwerbsfähigen Personen vermittlungsrelevante Informationen (Arbeitslos-/Arbeitsuchendmeldung, erwerbsbiographische Informationen, berufliche Fertigkeiten und Eignungen etc.) erhoben. Mit den erwerbsbiographischen Einträgen wird ein Teil dieser Informationen verwendet, um den Grundstatus (nichtarbeitslos arbeitsuchend und nichtarbeitsuchend) zu präzisieren und zu erklären, warum meldete Personen nicht arbeitslos sind.

Für eine meldete Person können mehrere Einträge zum Lebenslauf und zu Maßnahmen gleichzeitig vorliegen. So kann beispielsweise eine Person an einer beruflichen Weiterbildungsmaßnahme teilnehmen, zurzeit aber arbeitsunfähig erkrankt sein. Die Einträge werden dann nach einem festgelegten Schema statistisch priorisiert berücksichtigt. Im Rahmen der Berichterstattung wird z. B. über die Dimension statusrelevante Lebenslagen nur der Eintrag mit der höchsten Priorisierung abgebildet. Einzelne Ausprägungen können dadurch unterzeichnet sein. Die abgebildeten Zahlen dienen somit nur der näheren Beschreibung des Status der gemeldeten erwerbsfähigen Personen.

Eine vollständige Berichterstattung z. B. über den Einsatz arbeitsmarktpolitischer Instrumente oder über die Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten ist weiterhin nur über die jeweiligen Fachstatistiken (Förderstatistik bzw. Grundsicherungsstatistik) möglich, zumal die Angaben zu den gemeldeten Personen und deren erwerbsbiographischen Einträgen ohne Wartezeit ermittelt werden.

Auswertungen zu gemeldeten erwerbsfähigen Personen sind grundsätzlich - **nur bestandsbezogen** - ab Januar 2008 möglich. Einzelne erwerbsbiographische Einträge können erst zu einem späteren Zeitpunkt berücksichtigt werden, beispielsweise dann, wenn die gesetzliche Regelung erst später greift (Bsp.: § 53a Abs. 2 SGB II kam erstmals im Januar 2009 zum Tragen). Aus verarbeitungstechnischen Gründen können die von den zugelassenen kommunalen Trägern gelieferten Daten erst ab Januar 2011 berücksichtigt werden. Aufgrund von Lieferausfällen sowie unplausiblen Datenlieferungen eines Trägers kann es zwischen Auswertungen zu den gemeldeten erwerbsfähigen Personen und den im Rahmen der Unterbeschäftigung ggf. ausgewiesenen Schätzwerten bei einzelnen Komponenten (§ 53a Abs. 2 SGB II, Fremdförderung, § 428 SGB III/§ 65 SGB II/§ 252 SGB VI, kurzfristige Arbeitsunfähigkeit) zu unterschiedlichen Ergebnissen kommen.

Weiterführende Informationen können Sie dem Methodenbericht „Statistik der gemeldeten erwerbsfähigen Personen“ im Internet entnehmen:

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Grundlagen/Methodenberichte/Arbeitsmarktstatistik/Generische-Publikationen/Methodenbericht-Statistik-der-gemeldeten-erwerbsfaehigen-Personen.pdf>

Hinweise zu den Statistiken über den Ausbildungsstellenmarkt

Aktuelle Informationen

März 2015: Erweiterung der Informationen zu Bewerbern für Berufsausbildungsstellen

Statistische Informationen über behinderte Bewerber sind für Agenturen und Jobcenter ab September 2013 verfügbar. Die Angabe einer Behinderung nach § 19 SGB III liegt vor, wenn die BA als Reha-Träger den Bewerber betreut. Die Behinderung ist unabhängig von der Eigenschaft einer Schwerbehinderung. Nähere Informationen zu dem Merkmal Behinderung findet sich im Glossar der Ausbildungsstellenmarktstatistik

(<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Glossare/BB-Glossar/BB-Glossar-Nav.html>)

Ab März 2015 wird in der Altersstruktur der Bewerber für Berufsausbildungsstellen ein gesonderter Wert für „25 Jahre und älter“ ausgewiesen.

März 2014: Einbeziehung von Stellen der Kooperationspartner in Statistik über Berufsausbildungsstellen

In allen statistischen Auswertungen über die gemeldeten und unbesetzten Berufsausbildungsstellen werden ab März 2014 die Ergebnisse einschließlich der Stellen von Kooperationspartnern dargestellt.

Neben der direkten Kontaktaufnahme und dem Eintrag in der Jobbörse wird von den Arbeitgebern in zunehmendem Ausmaß der automatisierte Datenaustausch zur Meldung von Stellen genutzt. Dieses Verfahren wird in den beiden Methodenberichten

- „2014/01: Berücksichtigung von Stellen aus dem automatisierten BA-Kooperationsverfahren“

(Fundstelle im Internet:

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Grundlagen/Methodenberichte/Arbeitsmarktstatistik/Generische-Publikationen/Methodenbericht-Beruecksichtigung-von-Stellen-aus-dem-automatisierten-BA-Kooperationsverfahren.pdf>) und

- „Statistik über gemeldete Berufsausbildungsstellen; Einbeziehung von Stellen aus dem automatisierten BA-Kooperationsverfahren“

(Fundstelle im Internet:

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Grundlagen/Methodenberichte/Ausbildungsstellenmarkt/Generische-Publikationen/Methodenbericht-Einbeziehung-Stellen-aus-dem-automatisierten-BA-Kooperationsverfahren.pdf>)

beschrieben.

Bezogen auf die Gesamtzahl der Ausbildungsstellen ist die Anzahl der von Kooperationspartnern gemeldeten Berufsausbildungsstellen im März 2014 mit einem Anteil von 1,1 % zwar noch niedrig. Da das automatisierte BA-Kooperationsverfahren aber insbesondere von Arbeitgebern mit einer großen Anzahl von Ausbildungsstellen verwendet wird, ist eine Einbeziehung bereits zum jetzigen Zeitpunkt sinnvoll. Bei Nichtberücksichtigung dieser Stellen würden sonst für bestimmte Branchen, Berufen und Regionen lückenhafte Informationen vorliegen.

Bereits publizierte Ergebnisse der Berichtsjahre vor 2013/14 bleiben unverändert ohne Einbeziehung der Kooperationspartnerstellen.

Allgemeines

Sowohl die Agenturen für Arbeit (AA) als auch Jobcenter in gemeinsamer Einrichtungen (JC gE) und in alleiniger kommunaler Trägerschaft (JC zKT) haben Ausbildungsvermittlung nach § 35 Sozialgesetzbuch Drittes Buch (SGB III) durchzuführen. Träger der Grundsicherung können diese Aufgabe durch die AA wahrnehmen lassen (§ 16 Abs. 4 SGB II).

Die Erfahrungen aus der Vergangenheit zeigen, dass der Einschaltungsgrad (gemeldete Ausbildungsstellen und gemeldete Bewerber) gemessen an Gesamtangebot und Gesamtnachfrage sehr hoch ist. Ein nicht quantifizierbarer Teil der Inanspruchnahme durch Arbeitgeber und Jugendliche – insbesondere der freiwilligen Inanspruchnahme nach dem SGB III – richtet sich nach den jeweiligen Verhältnissen auf dem Ausbildungsstellenmarkt. Bei wachsendem Nachfrageüberhang nutzen Ausbildungsbetriebe die Ausbildungsvermittlung seltener und später, die Jugendlichen jedoch häufiger und früher. Bei einem Angebotsüberhang verhält es sich umgekehrt. Daher sind direkte Rückschlüsse auf die absoluten Zahlen von Gesamtangebot und Gesamtnachfrage¹⁾ nicht möglich.

Die Arbeitsverfahren bei den Trägern der Ausbildungsstellenvermittlung sind darauf ausgerichtet, bis zum 30. September möglichst für alle Bewerber eine Einmündung in eine Ausbildungsstelle zu erreichen oder eine Klärung des Vorhandenseins einer Alternative zur Berufsausbildung herbeizuführen. Auch danach werden die Vermittlungsbemühungen für unversorgte Bewerber fortgesetzt.

^[1] Gesamtangebot: Bis zum 30. September abgeschlossene Ausbildungsverträge zuzüglich der zum 30. September gemeldeten, noch unbesetzten Ausbildungsstellen

Gesamtnachfrage: Bis zum 30. September abgeschlossene Ausbildungsverträge zuzüglich der zum 30. September gemeldeten, unversorgten Bewerber

Hinweise zu den Statistiken über den Ausbildungsstellenmarkt

Definitionen

Berichtsjahr

Das Berichtsjahr ist der Zeitraum vom 1. Oktober bis zum 30. September des folgenden Jahres. Um alle Bewerber und Berufsausbildungsstellen, die während eines Berichtsjahres bei den AA und JC gemeldet waren, abzubilden, werden Bewerber und Berufsausbildungsstellen jeweils kumuliert seit Beginn des Berichtsjahres ausgewiesen. Das bedeutet, jeder Bewerber bzw. jede Berufsausbildungsstelle, die mindestens einmal während des Berichtsjahres gemeldet war, bleibt statistisch bis zum Ende des Berichtsjahres in der Grundgesamtheit enthalten (Prinzip der Anwesenheitsgesamtheit), auch wenn der Vermittlungsauftrag längst beendet wurde.

Bewerber

Personenbezogene Ausdrücke wie „Bewerber“ bezeichnen Personen beiderlei Geschlechts. Differenzierungen nach dem Geschlecht werden durch die Attribute „weiblich“ oder „männlich“ kenntlich gemacht.

Als Bewerber für Berufsausbildungsstellen zählen diejenigen gemeldeten Personen, die im Berichtsjahr individuelle Vermittlung in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildungsstelle in anerkannten Ausbildungsberufen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) wünschen und deren Eignung dafür geklärt ist bzw. deren Voraussetzung dafür gegeben ist. Hierzu zählen auch Bewerber für eine Berufsausbildungsstelle in einem Berufsbildungswerk oder in einer sonstigen Einrichtung, die Ausbildungsmaßnahmen für behinderte Menschen durchführt.

Zu den Bewerbern für Berufsausbildungsstellen rechnen auch solche Jugendliche, die für eine Berufsausbildung im dualen System vorgemerkt wurden, sich aber im Zuge ihres individuellen Berufswahlprozesses im Laufe des Berichtsjahres aus unterschiedlichen Gründen für andere Ausbildungs-/Bildungsalternativen – wie z. B. Schulbildung, Studium, Aufnahme einer Berufsausbildung außerhalb des dualen Systems oder auch eine Beschäftigung – entscheiden. Unter den gemeldeten Bewerbern befinden sich auch Personen, die die Schule nicht im laufenden Berichtsjahr, sondern im Vorjahr oder in früheren Jahren verlassen haben und somit zusätzlich zum Nachfragepotential des aktuellen Schulentlassjahres eine Ausbildung aufnehmen wollen.

Folgende Statusgruppen zur Ausbildungsuche werden unterschieden:

Als **einmündender Bewerber** wird berücksichtigt, wer im Laufe des Berichtsjahres oder später eine Ausbildung aufnimmt.

Andere ehemalige Bewerber haben keine weitere aktive Hilfe bei der Ausbildungsuche nachgefragt, ohne dass der Grund explizit bekannt ist. Wird die Ausbildungsuche fortgesetzt, obwohl der Bewerber bereits eine alternative Möglichkeit zur Ausbildung hat, wird dieser Kunde der Gruppe **Bewerber mit Alternative zum 30.09.** zugeordnet. Zu den Alternativen gehören z. B. Schulbildung, Berufsgrundschuljahr, Berufsvorbereitungsjahr, Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen, Einstiegsqualifizierung Jugendlicher oder freiwillige soziale Dienste.

Zu den **unversorgten Bewerbern** rechnen Kunden, für die weder die Einmündung in eine Berufsausbildung, noch ein weiterer Schulbesuch, eine Teilnahme an einer Fördermaßnahme oder eine andere Alternative zum 30.09. bekannt ist und für die Vermittlungsbemühungen laufen.

Berufsausbildungsstellen

Als Berufsausbildungsstellen zählen alle mit einem Auftrag zur Vermittlung gemeldeten und im Berichtsjahr zu besetzenden betrieblichen und außerbetrieblichen Berufsausbildungsstellen für anerkannte Ausbildungsberufe nach dem BBiG, einschließlich der Ausbildungsplätze in Berufsbildungswerken und sonstigen Einrichtungen, die Ausbildungsmaßnahmen für behinderte Menschen (§ 102 SGB III) durchführen.

Als betriebliche Berufsausbildungsstellen zählen gemeldete Berufsausbildungsstellen abzüglich Berufsausbildungsstellen in außerbetrieblichen Einrichtungen, abzüglich Berufsausbildungsstellen für Rehabilitanden mit Ausnahme der nach § 241 Abs. 2 SGB III geförderten Ausbildungsstellen.

Erhebungszeitpunkt

Die Daten werden monatlich mit Bezug auf einen bestimmten Stichtag (Mitte des Monats am allgemeinen Stichtag der Arbeitslosenstatistik) aufbereitet. Ausnahme ist der Zähltag zum Ende des Berichtsjahres im Berichtsmontat September, der 30. September. Für AA und JC gE werden die bis einschließlich zu diesem Tag gelieferten Daten berücksichtigt. Bei den JC zKt wird für das Berichtsjahresende auch die Datenlieferung zum Stichtag Oktober einbezogen, um Informationen berücksichtigen zu können, die zwischen dem regulären Zähltag Mitte September und dem 30. September erfasst wurden. Ergänzende Informationen finden Sie im Methodenbericht

"Einheitlicher Datenstand zum Berichtsjahreswechsel und Revision der Ergebnisse zum Ende des Berichtsjahres 2008/2009"

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodenberichte/Ausbildungsstellenmarkt/Methodenberichte-Ausbildungsstellenmarkt-Nav.html>.

Hinweise zu den Statistiken über den Ausbildungsstellenmarkt

Historie

Die regionale Zuordnung von Berufsausbildungsstellen erfolgt bis zum Berichtsjahr 2004/2005 nach dem Ort der betreuenden Dienststelle, ab 2005/2006 nach dem Arbeitsort. Bewerber für Berufsausbildungsstellen werden ab September 2003 nach dem Wohnort ausgewertet. Ab dem Berichtsjahr 2006/2007 wird für Bewerber ein differenzierter Status (der Ausbildungsuche) verarbeitet (bis 2005/2006: „nicht vermittelte Bewerber“). Ab dem Berichtsjahr 2007/2008 erfolgt eine tagesgenaue Erfassung von Bewerbern für Berufsausbildungsstellen und ihren Eigenschaften. Ab dem Berichtsjahr 2008/2009 werden in den Statistiken zu Bewerbern für Berufsausbildungsstellen die durch Addition ermittelten Gesamtergebnisse (einschließlich der Daten der JC zKT) publiziert. Eine alleinige Ausweisung der Ergebnisse aus den JC zKT ist aufgrund der kleinen Fallzahlen auf regionaler Ebene für den Ausbildungsstellenmarkt nicht repräsentativ.

Einschränkungen wichtiger Merkmale

Die Einführung des operativen Vermittlungs- Beratungs- und Informationssystem der Bundesagentur für Arbeit (VerBIS) im Jahr 2006 ging mit konzeptionellen Änderungen einher. Die Dimensionen „Status der Ausbildungsuche“ sowie „Verbleibsart“ sind daher grundsätzlich nicht vergleichbar mit den entsprechenden Dimensionen der Berichtsjahre vor Oktober 2006. Eine Ausnahme bilden die „unversorgten Bewerber“ sowie die „einmündenden Bewerber“. Diese sind jeweils im Berichtsmonat September uneingeschränkt vergleichbar zu den entsprechenden Statusgruppen der Vorjahre.

Die tagesgenaue Berücksichtigung von Bewerberinformationen kann aus technischen Gründen erst ab Oktober 2007 erfolgen. Insofern sind die Ergebnisse des Berichtsjahres 2006/2007 nur mit leichten Einschränkungen vergleichbar mit den Ergebnissen ab Oktober 2007.

Die Gesamtsumme aus Daten der AA/JC gE und der JC zKT enthält in geringem Umfang Überschneidungen, d. h. Bewerber, die sowohl von AA/JC gE als auch von JC zKT bei der Ausbildungsstellensuche unterstützt und gemeldet wurden und im Gesamtergebnis doppelt nachgewiesen werden.

Solche Überschneidungen entstehen etwa in Folge des Eintretens von Hilfebedürftigkeit i. S. des SGB II, nachdem der Bewerber über eine AA eine Ausbildung suchte, bzw. umgekehrt bei Wegfall der Bedürftigkeit. Sie sind somit durchaus systemkonform. Trotz der niedrigen Größenordnung wird ein Verfahren zur Beseitigung des Nachweises in statistischen Auswertungen konzipiert. Anzahl und Struktur der Überschneidungen belegen die Richtigkeit der Einbeziehung in die Berichterstattung, ohne dass die Beurteilung des Gesamtangebotes nachhaltig eingeschränkt würde.

Ergänzende Informationen zu Überschneidungen bei den gemeldeten Bewerbern sowie bei JC zKT gemeldete unbesetzte Berufsausbildungsstellen sind im Bericht „Analyse der Bewerber und Berufsausbildungsstellen“

http://statistik.arbeitsagentur.de/nn_307948/Statistischer-Content/Statistik-nach-Themen/Ausbildungsstellenmarkt/Ausbildungsstellenmarkt.html enthalten.

Die Angaben zu den Berufsausbildungsstellen enthalten keine Daten von JC zKT. Nach Einschätzung der Statistik der BA dürften bei den JC zKT nur wenige ungeforderte Ausbildungsstellen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) gemeldet sein, die nicht gleichzeitig bei den AA/JC gE erfasst sind. Deshalb wird der Bewerberzahl einschließlich JC zKT die Zahl der Berufsausbildungsstellen ohne JC zKT gegenübergestellt. Auch auf regionaler Ebene tritt insoweit keine nennenswerte Verzerrung ein, wenn ausschließlich die bei den AA und JC gE gemeldeten Berufsausbildungsstellen verwendet werden. Dagegen würde eine Berücksichtigung nur der bei den AA und JC gE gemeldeten Bewerber zu ernsthaften Verfälschungen führen.

Abkürzungen und Zeichenerklärungen

VJ Vorjahr

- nichts vorhanden (Zahlenwert genau Null)

* Zahlenwerte kleiner 3 oder korrespondierende Werte

0 bzw. 0,0 mehr als Nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann (weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle)

. kein Nachweis vorhanden

x Nachweis ist nicht sinnvoll

() Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt

Methodische Hinweise - Sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte

Grundlage der Statistik bildet das Meldeverfahren zur Sozialversicherung, in das alle Arbeitnehmer (einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten) einbezogen sind, die der Kranken- oder Rentenversicherungspflicht oder Versicherungspflicht nach dem SGB III unterliegen. Auf Basis der Meldungen zur Sozialversicherung durch die Betriebe wird vierteljährlich (stichtagsbezogen) mit 6 Monaten Wartezeit der Bestand an sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten ermittelt.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte umfassen alle Arbeitnehmer, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind. Dazu gehören insbesondere auch Auszubildende, Altersteilzeitbeschäftigte, Praktikanten, Werkstudenten und Personen, die aus einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis zur Ableistung von gesetzlichen Dienstplichten (z. B. Wehrübung) einberufen werden. Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen dagegen Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten, sowie Wehr- und Zivildienstleistende (siehe o. g. Ausnahme).

Midijobs sind sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse, deren regelmäßiges monatliches Arbeitsentgelt zwischen 450 und 850 Euro liegt (bis 31.12.2012: zwischen 400 und 800 Euro) und für die der Arbeitnehmer (ohne Auszubildende) auf die Anwendung der Gleitzone Regelung nicht verzichtet hat.

Die Betriebe machen jährlich Angaben darüber, ob das Arbeitsentgelt während des Meldezeitraums in der Gleitzone lag, und zwar in allen Entgeltabrechnungszeiträumen (**echte Gleitzonefälle**) oder ob sowohl Entgeltabrechnungszeiträume in der Gleitzone als auch darunter oder darüber vorlagen (**Mischfälle**), oder ob das Arbeitsentgelt nicht innerhalb der Gleitzone lag (keine Gleitzonefälle) bzw. ob auf die Anwendung der Gleitzone Regelung in der gesetzlichen Rentenversicherung verzichtet wurde.

Auswertungen zu den Midijobs können nicht quartalsweise, sondern nur zum Stichtag 31.12. vorgenommen werden. Nur für diesen Stichtag liegen weitgehend vollzählige Angaben über Beschäftigungen in der Gleitzone vor. Auswertungen zu den Midijobs liegen ab dem Stichtag 31.12.2003 vor.

Zu den **geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen** zählen Arbeitsverhältnisse mit einem niedrigen Lohn (**geringfügig entlohnte Beschäftigung**) oder mit einer kurzen Dauer (**kurzfristige Beschäftigung**). Beide werden auch als "**Minijob**" bezeichnet.

Eine **geringfügig entlohnte Beschäftigung** nach § 8 Abs. 1 Nr. 1 SGB IV liegt vor, wenn das Arbeitsentgelt aus dieser Beschäftigung (§ 14 SGB IV) regelmäßig im Monat die Geringfügigkeitsgrenze nicht überschreitet. Die Geringfügigkeitsgrenze beträgt bis einschließlich zum 31.12.2012 400 Euro und ab dem 01.01.2013 450 Euro. Regelmäßig bedeutet, dass, wenn die Grenze von 450 Euro nur gelegentlich und nicht vorhersehbar überschritten wird, trotzdem eine geringfügig entlohnte Beschäftigung vorliegt.

Eine Berichterstattung der **ausschließlich geringfügig entlohnten Beschäftigten** erfolgt seit dem Stichtag 30.6.1999, **geringfügig entlohnte Beschäftigte im Nebenjob** können ab dem Stichtag 30.6.2003 ausgewertet werden.

Auch die **Minijob-Zentrale der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See** veröffentlicht Daten über geringfügig entlohnte Beschäftigte im Rahmen eines vierteljährlichen Geschäftsberichts. Diese Daten stellen keine amtliche Statistik dar und sind nicht geeignet, statistische Aussagen über die Entwicklung der Arbeitsmarkt- und Beschäftigungssituation in Deutschland zu treffen. Ebenso wenig sind sie eine verlässliche Grundlage für Erwerbstätigenrechnungen oder Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen (VGR). Sie liefern vielmehr Informationen über die Geschäftsprozesse der Minijob-Zentrale; es handelt sich somit um Geschäftsdaten. Daher sind die Daten auch nicht mit den statistischen Daten der BA, welche die amtliche Statistik über geringfügig entlohnte Beschäftigte führt, vergleichbar.

Eine **kurzfristige Beschäftigung** liegt nach § 8 Abs. 1 Nr. 2 SGB IV vor, wenn die Beschäftigung für eine Zeitdauer ausgeübt wird, die im Laufe eines Kalenderjahres, oder auch kalenderjahrüberschreitend, auf nicht mehr als zwei Monate oder insgesamt 50 Arbeitstage nach ihrer Eigenart begrenzt zu sein pflegt oder im Voraus vertraglich (z. B. durch einen auf längstens ein Jahr befristeten Rahmenarbeitsvertrag) begrenzt ist. Auswertungen zu kurzfristig Beschäftigten können ab dem 1. Quartal 2004 vorgenommen werden.

Eine weitere Unterteilung der Daten über kurzfristig Beschäftigte in ausschließlich und im Nebenjob kurzfristig Beschäftigte ist aus Geheimhaltungsgründen nicht sinnvoll, da die Fallzahlen relativ gering sind.

Werden von einer Person **mehrere geringfügige Beschäftigungen** ausgeübt, gelten folgende Regeln:

1. Eine geringfügig entlohnte Beschäftigung ist neben einer kurzfristigen Beschäftigung erlaubt.
2. Bei der gleichzeitigen Ausübung von mehreren geringfügig entlohten Beschäftigungen darf die Geringfügigkeitsgrenze von 450 EUR nicht überschritten werden.
3. Bei der Ausübung von mehreren kurzfristigen Beschäftigungen darf die Grenze von zwei Monaten oder 50 Arbeitstagen, innerhalb des vorgegebenen Zeitraumes, nicht überschritten werden.

Neben einer nicht geringfügigen versicherungspflichtigen (Haupt-)Beschäftigung ist die Ausübung einer geringfügigen (Neben-)Beschäftigung zulässig. Für den Fall, dass ein Arbeitnehmer neben einer nicht geringfügigen versicherungspflichtigen Beschäftigung bei anderen Arbeitgebern geringfügig entlohnte Beschäftigungen ausübt, gilt für die Bereiche der Kranken-, Pflege- und Rentenversicherung, dass geringfügig entlohnte Beschäftigungen - mit Ausnahme *einer* geringfügig entlohten Beschäftigung - mit einer nicht geringfügigen versicherungspflichtigen Beschäftigung zusammenzurechnen sind. Vgl. Richtlinien für die versicherungsrechtliche Beurteilung von geringfügigen Beschäftigungen (Geringfügigkeits-Richtlinien) vom 20. Dezember 2012.

Mehrfachbeschäftigte, die gleichzeitig zwei oder mehr geringfügigen Beschäftigungen nachgehen, werden nur nach den Merkmalen der zuletzt aufgenommenen Beschäftigung ausgewiesen.

Die erhobenen Daten unterliegen grundsätzlich der Geheimhaltung nach § 16 BStatG. Eine Übermittlung von Einzelangaben ist daher ausgeschlossen. Aus diesem Grund werden Zahlenwerte unter 3 und Daten, aus denen sich rechnerisch eine Differenz ermitteln lässt, mit * anonymisiert. Gleiches gilt, wenn in einer Region oder in einem Wirtschaftszweig weniger als 3 Betriebe ansässig sind oder einer der Betriebe einen so hohen Beschäftigtenanteil auf sich vereint, dass die Beschäftigtenzahl praktisch eine Einzelangabe über diesen Betrieb darstellt (Dominanzfall). Hierbei gilt: Bei 3 bis 9 Betrieben, die hinter einer Beschäftigtenzahl stehen, darf keiner der Betriebe 50 oder mehr Prozent der Beschäftigten auf sich vereinen. Bei 10 oder mehr Betrieben dürfen auf keinen Betrieb 85 oder mehr Prozent der Beschäftigten entfallen.

Weiterführende Informationen zur Statistik der sozialversicherungspflichtigen und geringfügigen Beschäftigung finden Sie unter:

<http://statistik.arbeitsagentur.de/cae/servlet/contentblob/4412/publicationFile/858/Qualitaetsbericht-Statistik-Beschaeftigung.pdf>

Methodische Hinweise - Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)

Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder

Gesicherte statistische Aussagen über Entwicklungen im Zeitverlauf lassen sich im Bereich der Grundsicherungsstatistik nach dem SGB II aufgrund der operativen Untererfassungen (z. B. verspätete Antragsabgabe oder zeitintensive Sachverhaltsklärung) nur über Zeiträume treffen, die drei Monate zurückliegen (Wartezeit); z. B. werden Daten für den Berichtsmonat Januar 2016 erst auf Basis der Daten mit Datenstand April 2016 berichtet.

Generell basieren statistische Auswertungen auf Gesamtheiten, welche gleichartige Einheiten zusammenfassen. Hierbei können Bestands- und Bewegungseinheiten unterschieden werden. Bestandseinheiten im Sinne der Grundsicherungsstatistik SGB II sind Personen oder Bedarfsgemeinschaften (BG), deren Zustand an einem bestimmten Stichtag betrachtet wird. Bewegungseinheiten sind dagegen Zustandsänderungen dieser Bestandseinheiten und werden in Form von Zu- und Abgängen gemessen.

Der Zusammenhang zwischen Beständen und Bewegungen kann anhand des Stock-Flow-Modells erklärt werden. Bestände (engl. Stock) messen die Zahl an Personen, die zu einem bestimmten Zeitpunkt einen bestimmten Status innehaben. Bewegungen (engl. Flow) erfassen dagegen Ereignisse in einem bestimmten Zeitraum, also Zugang in den und Abgang aus dem Status. Den Zusammenhang zwischen Beständen und Bewegungen beschreibt folgende Formel:

$$\text{Endbestand} = \text{Anfangsbestand} + \text{Zugang} - \text{Abgang}$$

Als **Bestand an Bedarfsgemeinschaften** (BG) werden alle zum Stichtag gültigen Bedarfsgemeinschaften gezählt. Dies bedeutet, dass der Bewilligungszeitraum nicht vor dem Stichtag enden darf und dass mindestens eine Person in der Bedarfsgemeinschaft einen Anspruch auf Leistungen nach dem SGB II für den Berichtsmonat hat. Dies umfasst auch jene Personen, deren Leistungsanspruch durch Sanktionen vollständig gekürzt wurde.

Personen in Bedarfsgemeinschaften (PERS) werden unterschieden in jene mit Leistungsanspruch (LB) und jene ohne Leistungsanspruch (NLB). Zudem findet eine weitere Differenzierung nach Art der Leistung sowie ggf. der Erwerbsfähigkeit nach dem SGB II statt. In der Abbildung sind die einzelnen Personengruppen sowie ihre Zusammensetzung dargestellt.

Personen in Bedarfsgemeinschaften (PERS)			
Leistungsberechtigte (LB)		Nicht Leistungsberechtigte (NLB)	
Regelleistungsberechtigte (RLB)		Sonstige Leistungsberechtigte (SLB)	vom Leistungsanspruch ausgeschlossene Personen (AUS)
erwerbsfähige Leistungs- berechtigte (ELB)	nicht erwerbsfähige Leistungs- berechtigte (NEF)			Kinder ohne Leistungs- anspruch (KOL)

Die Gruppe der Leistungsberechtigten (LB) unterteilt sich in die beiden Gruppen der Regelleistungsberechtigten (RLB) und der sonstigen Leistungsberechtigten (SLB).

Personen mit Anspruch auf Gesamtregelleistung (Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld) erhalten den Status Regelleistungsberechtigte (RLB). Dazu zählen Personen, die Anspruch auf Regelbedarf, Mehrbedarfe, Kosten der Unterkunft oder den Zuschlag nach Bezug von Arbeitslosengeld (bis Ende Dezember 2010) haben. Sie können darüber hinaus ggf. auch einmalige Leistungen beanspruchen.

Die Regelleistungsberechtigten sind untergliedert in erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF).

Sonstige Leistungsberechtigte (SLB) zeichnen sich dadurch aus, dass sie eben keinen Anspruch auf Gesamtregelleistung (GRL) haben, sondern lediglich einmalige Leistungen bzw. Leistungen in besonderen Lebenssituationen (Leistungen für Auszubildende, Sozialversicherungsleistungen zur Vermeidung von Hilfebedürftigkeit) beanspruchen.

Darüber hinaus gibt es auch nicht leistungsberechtigte Personen innerhalb von Bedarfsgemeinschaften (NLB). Sie beziehen individuell keine Leistungen, werden aber als Personen einer Bedarfsgemeinschaft berücksichtigt. Dabei handelt es sich einerseits um Personen, die vom Leistungsanspruch ausgeschlossen sind (AUS), z. B. Leistungsberechtigte nach dem Asylbewerberleistungsgesetz oder Bezieher von Altersrente. Andererseits handelt es sich um minderjährige Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL), die in der Bedarfsgemeinschaft der Eltern leben und deren eigenes Einkommen ihren Bedarf übersteigt.

Die zentrale Größe der statistischen Berichterstattung der Grundsicherungsstatistik SGB II sind die Regelleistungsberechtigten (RLB).

Methodische Hinweise - Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)

Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder

Seite 2/2

Bedarfsgemeinschaften (BG) können aufgrund ihrer Zusammensetzung aus den verschiedenen Personengruppen in zwei Gruppen unterteilt werden. Die Regelleistungsbedarfsgemeinschaften (RL-BG) und die sonstigen Bedarfsgemeinschaften (S-BG) bilden zusammen alle Bedarfsgemeinschaften (BG) - siehe Abbildung.

Bedarfsgemeinschaften (BG)	
Regelleistungsbedarfsgemeinschaften (RL-BG)	Sonstige Bedarfsgemeinschaften (S-BG)

Einer Regelleistungsbedarfsgemeinschaft (RL-BG) muss mindestens ein Regelleistungsberechtigter (RLB) angehören. Darüber hinaus können zu ihr auch Personen gehören, die einen anderen Personenstatus innehaben, also sonstige Leistungsberechtigte (SLB), vom Leistungsanspruch ausgeschlossene Personen (AUS) oder Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL). Die sonstigen Bedarfsgemeinschaften (S-BG) umfassen die restlichen Bedarfsgemeinschaften, denen kein Regelleistungsberechtigter (RLB) angehört. Diese bestehen also aus mindestens einem sonstigen Leistungsberechtigten (SLB) sowie ggf. aus Kindern ohne Leistungsanspruch (KOL) oder vom Leistungsanspruch ausgeschlossene Personen (AUS).

Die statistische Berichterstattung zu Bewegungen konzentriert sich auf die Regelleistungsberechtigten (RLB). Ausgehend von der Zählung der Regelleistungsberechtigten (RLB) im Bestand wird also jede Veränderung dieser Personengruppe als Zugang oder Abgang gewertet. Neben der reinen Statusveränderung in der Grundsicherung SGB II von „im Bestand“ zu „nicht im Bestand“ und umgekehrt stellt somit auch der Wechsel der Personengruppe von bzw. zu Regelleistungsberechtigten (RLB) aus einer der weiteren Personengruppen sonstige Leistungsberechtigte (SLB), Personen mit Ausschlussgrund (AUS) und Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL) einen Zugang in bzw. Abgang aus Regelleistungsbezug dar.

Um prozessgesteuerte Unterbrechungen (z.B. verspätete Antragstellung bei Wiederbewilligung oder Ummeldungen) auszuschließen, werden Bewegungen nur dann statistisch berücksichtigt, wenn die Unterbrechung zu einem vorhergehenden oder nachfolgenden Anspruchszeitraum als RLB mehr als 7 Tagen gedauert hat. Bewegungen, die durch einen wegen Umzugs bedingten Trägerwechsel entstehen, werden unabhängig von der Dauer der Unterbrechung nur auf regionaler Ebene (Jobcenter- bzw. Kreisebene) als Bewegung gezählt. Auf Landes- bzw. Bundesebene werden sie hingegen nur dann als Bewegung statistisch berücksichtigt, wenn die Unterbrechung zwischen den Anspruchsepisoden länger als 7 Tage ist.

Definitionen und Erläuterungen zu Bedarfsgemeinschaften und deren Mitgliedern können dem Glossar zur Grundsicherung für Arbeitsuchende entnommen werden:

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Grundlagen/Glossare/Generische-Publikationen/Grundsicherung-Glossar-Gesamtglossar.pdf>

Statistik-Infoseite

Im **Internet** finden Sie weiterführende Informationen der Statistik der Bundesagentur für Arbeit unter:

<http://statistik.arbeitsagentur.de>

Statistische Daten erhalten Sie unter "Statistik nach Themen":

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistik-nach-Themen/Statistik-nach-Themen-Nav.html>

Es werden folgende Themenbereiche angeboten:

[Arbeitsmarkt im Überblick](#)
[Arbeitslose, Unterbeschäftigung und Arbeitsstellen](#)
[Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen](#)
[Ausbildungsstellenmarkt](#)
[Beschäftigung](#)
[Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)
[Leistungen SGB III](#)
[Statistik nach Berufen](#)
[Statistik nach Wirtschaftszweigen](#)
[Zeitreihen](#)
[Eingliederungsbilanzen](#)
[Amtliche Nachrichten der BA](#)
[Kreisdaten](#)

Daten bis 12/2004 finden Sie unter dem Menüpunkt "[Archiv bis 2004](#)"

Glossare zu den verschiedenen Fachstatistiken finden Sie hier:

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Glossare/Glossare-Nav.html>

Es werden folgende Themenbereiche angeboten:

[Arbeitsmarkt](#)
[Ausbildungsstellenmarkt](#)
[Beschäftigung](#)
[Förderstatistik/Eingliederungsbilanzen](#)
[Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)
[Leistungen SGB III](#)

Hintergründe zur Statistik nach dem SGB II und III und zur Datenübermittlung nach § 51b SGB II finden Sie unter dem Auswahlpunkt "Grundlagen":

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Grundlagen-Nav.html>

Die **Methodischen Hinweise** der Statistik finden Sie unter [Methodische Hinweise](#).